

2018 0129

**(HESS1ZB) HESSENWEG 1 HOLZHAUSEN a. d. Haide - LIMBURG
(107Z).00 ALLGEMEINES**



Zeichen in der Natur:

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: siehe bei den zugrunde liegenden Wegen

Letzte Inspektion: siehe bei den zugrunde liegenden Wegen

Länge: km 50.63

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord (Vektorkarte) oder Topo Deutschland 2010 gdb;
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 bis km 0 bis 50.6 (Ende)

A.2 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen, mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, Rheinland-Pfalz, 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-505-2, von km 0 bis km 50.6 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen Naturpark Nassau, Blatt 3 (Ost), Diez Hahnstätten Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e. V. des Taunusklubs e.V. und des Westerwaldvereins e.V., 2010, ISBN 978-3-89637-272-7, von km 0 bis km 50.6 (Ende)

B.2 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Naturpark Nassau, Blatt 4 (Süd), Loreley - Nastätten, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs und des Taunusklubs e. V., herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-271-0, von km 0 bis km 9 (nördlich der Stemmelmühle);

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-02: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse.

WEGEBESCHREIBUNG:**(HESS1BZ).01 HOLZHAUSEN - (13)SCHWARZER PUNKT**

Der Wanderweg HESSENWEG 1B ZURÜCK beginnt mit dem Wanderweg (107Z)-SCHWARZE RAUTE ZURÜCK für den Taunusklub in **Holzhausen** an der Haide an der B260 mit der abzweigenden Langstraße in der Nähe des Ortsschildes nach Süden in Richtung nach Kemel.

Wir biegen von der **B260** bei km 0.00 in Richtung Taunusblick in die Langgasse ab, die hier aber kein Schild trägt. Zurück geht ein Feldweg und halbrechts zurück abwärts einer. Wir gehen an dem verschieften Haus Nr. 37, das rechts ist vorbei, links gegenüber ist Nr. 36 a, und gehen leicht abwärts, durch einen Linksbogen bei km 0.06 bis km 0.07, in dem ein Nussbaum rechts steht, danach geht es kräftiger abwärts mit der Langgasse, bei km 0.25 steht eine kleine Linde auf der Insel mit der Ringstraße nach rechts und nach halblinks vorn, rechts geht es zum Taunusblick. Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts mit der Langgasse über den kleinen Platz, vorbei dann an einer Straße nach links aufwärts bei km 0.42 und danach einem Elektro-Turm, noch abwärts. Dann zweigt die Klosterstraße nach rechts unten ab bei km 0.44, wir gehen **geradeaus** aufwärts mit leichtem Rechtsbogen, aus dem die Berggasse bei km 0.48 links aufwärts weg geht, danach erreichen wir die **Höhe** und ein Plätzchen mit der querenden Schulstraße, die Langgasse geht geradeaus weiter als Einbahnstraße gegen unsere Richtung, wir gehen über eine kleine **Höhe** weg, oder auch rechts parallel auf der anderen Straße von hier an. Wir bleiben auf der linken Langgasse, bei km 0.56 münden wir wieder zusammen, von rechts hinten kommt die andere Hälfte unsere alte Straße hinter der **Zehntscheune**, die zwischen beiden steht. Auf ihren Grundbalken ist eingeschrieben:

WEIS*ZU*SCHLANGENBAD*REPARIERTE*DAS*GEBÄUDE*ANNO 1791* ROLAND SCHULTZ*
KAUFMANN* ZU HOLZHAUSEN *ERNEUERTE*MIT* KURT* SCHÄFER* ZIMMERMEIS-
TER*ZU*POHL UND*DESSON*SOHN*HANS*PETER* DIE ZEHNTSCHEUNE*ANNO 1986 1988.

Danach gehen wir wieder leicht aufwärts auf die **Kirche** von **Holzhausen** zu, vor der die Langgasse bei km 0.62 auf der Autostraße, der **B274**, endet.

Wir biegen vor der Kirche bei km 0.62 **rechts** in sie ab, abwärts bis km 0.66 an das Ende der Kirche,

hier **links** abwärts zwischen Kirche und mächtigen Bäumen kräftig abwärts auf Asphalt. Ein Feldweg geht nach links oben bei km 0.70, Scheunen stehen links bei km 0.82 mit einem Feldweg nach rechts, wir steigen vorübergehend leicht mit Rechtsbogen auf unserem Asphaltweg, sehen vor uns einen Gegenberg hinter dem Hasenbachtal, und rechts hinter einem kleinen Tälchen noch Holzhausen. Auf die kleine **Höhe** kommen wir bei km 0.97, gehen dann mit leichtem Linksbogen abwärts, weit vorn links auf unserem Hang sehen wir einen Ort, der nach rechts abfällt, es dürfte Obertiefenbach sein. Bei km 1.15 haben wir eine kleine **Zwischensenke** erreicht, sehen ein Tälchen halbrechts in das Hasenbach-Tal abfallen und steigen wieder leicht bis km 1.26, wo ein Weg links aufwärts weg geht, wir wieder abwärts, wieder mit Blick auf den Ort halblinks vor einem Hügel, der Obertiefenbach sein könnte. Hinter uns ragt Holzhausen in den Himmel. Ein Feldweg geht rechts bei km 1.37

weg, für uns folgt ein Halblinksbogen in ein Seitental ab km 1.46, dann ein rechtwinkliger Linksbogen ab km 1.53 weiter abwärts in das Seitental bis km 1.64, dann mit rechtwinkligem Rechtsbogen in das Seitental stark abwärts hinab, alles auf Asphalt bis km 1.73, von dort an auf Erdweg mit Rechtsbogen wieder auf der anderen Seite des Seitentals abwärts an dessen linker Seite. Links neben einer **großen Eiche** bei km 1.87 tauchen wir in den Wald ein, wir gehen nicht mit dem Weg halblinks vor dem Wald, sondern **geradeaus**, dann halblinks weiter abwärts in den Wald, an der linken Seite unseres Tälchens kräftig abwärts. Bei km 1.99 zweigt ein Weg rechts über den Bach ab.

Wir gehen **geradeaus**, bei km 2.10 kommt rechts Wiese in unserem Seitentälchen, vor uns ist schon das **Hasenbachtal** zu sehen, zunächst gehen wir aber mit sanftem Linksbogen abwärts an der linken Seite des Seitentals, erreichen unmerklich das Haupttal, das **Hasenbachtal** und gleiten abwärts auf einen Gebäudekomplex zu, abwärts bis an sein erstes Haus rechts unten bei km 2.67, dann leicht aufwärts bis km 2.73 und wieder kräftig abwärts, dann mit Rechtsbogen bis hinter die Gebäude der **Plättermühle**. Hier auf der kleinen **Höhe** kommt von links hinten ein verfallener Weg H1. Wir gehen kräftig abwärts mit Rechtsbogen, vorbei an einem Betonrundmast rechts in unserem Bogen bei km 2.80, abwärts bis auf den Asphaltweg bei km 2.83, nach halbrechts steht **Plättermühle** an,

wir gehen hier **halbrechts** über diesen Asphalt hinweg abwärts, ab km 2.83 links an der **Plättermühle** vorbei, über den **Hasenbach** bei km 2.88, dann leicht aufwärts bis vor den Gegenhang bei km 2.92

und hier rechtwinklig **links** ab, wieder abwärts jetzt im Tal des **Hasenbachs** an dessen rechter Seite, talabwärts, aber noch leicht aufwärts, entfernen uns vom Talgrund. Ein Fischteich liegt links unten bei km 3.54, wir steigen halbrechts zum Hang hinauf bis auf den Querweg bei km 3.62 von rechts hinten oben nach links vorn unten,

gehen mit ihm nach **links** vorn abwärts. Wiese ist links ab km 3.65, an deren rechter Seite wir mit langem Linksbogen abwärts gehen, bei km 3.70 über einen **Querbach**,

dann vor dem Hang **links** abwärts wieder in das **Hasenbachtal** hinunter auf breitem Weg, und bei km 3.77 stoßen wir auf einen Asphaltweg, der von vorn von der Gegenseite des Tals kommt und nach rechts aufwärts abbiegt.

Hier müssen wir ab km 3.77 mit Asphalt **rechts** aufwärts gehen und bleiben auf der rechten Seite des **Hasenbachtals**; der Asphalt biegt dann bei km 3.82 wieder rechtwinklig aufwärts ab,

hier gehen wir **geradeaus** über ein kleine **Höhe** hinweg bei km 3.83, halbrechts aufwärts geht ein breiterer Weg, wir **geradeaus** leicht abwärts auf einen Grasweg, der aber auch Reitweg ist, und mit dessen Bögen etwa 20 m oberhalb des Talgrunds, ab km 3.96 ist es dann ein Waldweg, bei km 3.98 gehen wir über die **Höhe** und wieder abwärts, links tief unter uns ist der **Hasenbach**, wir gehen abwärts mit Waldweg bis zum **Querbächlein** bei km 4.20, über es hinweg, dann wieder leicht aufwärts, von hier an wieder auf Schlamm-Grasweg, eine Blechhütte steht links unten bei km 4.03. Wir gehen leicht aufwärts und bei km

4.24 wieder abwärts, kommen hier in die Wiese, über die wir etwa 500 m rechts oben Dächer sehen. Bei km 4.29 ist eine Stromleitung, bei km 4.30 kommt ein Asphaltweg von rechts oben, mit dem wir leicht links versetzt **geradeaus** weiter abwärts gehen, er biegt bei km 4.34 links aufwärts über eine Brücke ab, wir gehen **geradeaus** weiter auf breitem Schlammweg an der rechten Seite des **Hasenbachtals** direkt neben dem Bach auf Wurzelweg, bei km 4.64 kommt der Bach dicht heran, wir gehen rechts neben ihm und ab km 4.81 auf einen Wiesenweg leicht hinauf von ihm weg, über die **Höhe** weg bei km 4.89, vor uns sehen wir schon Niedertiefenbach. Bei km 5.08 biegt ein Feldweg rechts zu einem Bauernhaus ab, wir gehen mit leichtem Linksknick weiter auf Niedertiefenbach zu, links unterhalb ist schon eine Asphaltstraße zu sehen. Bei km 5.10 beginnt Asphalt, wir gehen kräftig abwärts auf Niedertiefenbach zu, bei km 5.14 kommt ein Asphaltweg von rechts oben, bei km 5.16 überqueren wir einen **Bach** und kommen auf die **Straße** von Obertiefenbach nach Lollschied/Pohl und Roth/Katzenelnbogen, 50 m links zurück ist das Ortsschild von **Niedertiefenbach**, nach Obertiefenbach 2 km.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab bei km 5.16, etwas unterhalb von Haus Nr. 2 und gehen jetzt mit Linksbogen aufwärts mit der Durchgangsstraße, die Hauptstraße heißt, aus dem die Talstraße bei km 5.21 nach rechts weg geht, weiter links aufwärts, dann mit Rechtsbogen ab km 5.24, aus dem die Bachstraße links weg geht, weiter aufwärts, alsbald wieder mit kleinem Linksbogen, und bei km 5.29 macht die Durchgangsstraße einen kräftigen Rechtsbogen nach Katzenelnbogen 7 km, Roth 2 km, und nach links geht es nach Nassau 12 km, Lollschied 2 km.

Hier biegen wir **links** ab, abwärts von hier an vor der Feuerwehr, die rechts ist, mit Rechtsbogen, in den bei km 5.32 die Bachstraße von links hinten einmündet, wir gehen mit dem Rechtsbogen der Mühlstraße abwärts, links ist der Ort zu Ende, ein Umspannturm links bei km 5.35, die **Dorfmühle** ist links bis km 5.45, wo die Autostraße links weg geht, das Ortsschild von **Niedertiefenbach** steht etwa 80 m links Richtung Lollschied 2 km.

Wir gehen hier bei km 5.45 **geradeaus** aus dem Linksbogen der Straße weg Richtung zur **Oelmühle** im **Hasenbachtal** leicht aufwärts bis km 5.53, vorher war rechts eine Sitzgruppe, dann mit den Bögen des Asphaltweges leicht abwärts, bei km 5.62 quert ein **Bächlein**, bei km 5.64 eine Stromleitung mit Strom-Gittermast rechts, danach gehen wir wieder aufwärts durch ein Seitentälchen, über das nächste **Bächlein** weg bei km 5.69, und eine Stein-Scheune steht rechts bei km 5.71. Jetzt steigen wir geradeaus aufwärts parallel zu unserem Tal, links unten ist die **Oelmühle**, zu der hier ein Weg halblinks abwärts führt. Wir gehen aber **geradeaus** kräftig aufwärts mit Asphaltweg, der bei km 5.92 rechts aufwärts fort geht, wir **geradeaus** weiter auf Schotterweg, über die **Höhe** weg bei km 5.93, steil bergab, ein alter Friedhof ist dann rechts bei km 5.97, links unterhalb von dem wir vorbei gehen bis in das kleine Quertal

und in ihm bei km 5.98 **links** abwärts. Bei km 6.01 zweigt ein Pfad halblinks etwa eben ab, wir gehen steil weiter abwärts daran vorbei,

bei km 6.03 dann **halblinks** weiter steil abwärts bis km 6.06, wo von links oben ein Weg kommt und rechts vorn unten der **Hasenbach** rechtwinklig durch das Tal kommt.

Wir biegen spitzwinklig **rechts** zurück abwärts ab die Böschung hinab in das Tal, in das wir bei km 6.07 über einen trockenen kleinen Bach stoßen, und gehen jetzt am rechten Rand des **Hasenbachtals** abwärts auf einer Wiese, seit 2003 rechts von einer breiten planierten Fläche, mit kurzem Rechtsbogen bei km 6.19 um eine Bergnase herum, dann auf das Gelände einer verfallenen Mühle zu, an derer rechter Seite 1989 ein neues Haus gebaut wurde, es ist die **Neumühle**,

und bei km 6.27 vor ihr rechtwinklig **links** abwärts in das Tal des **Hasenbachs** hinab, links an dem Anwesen vorbei bis km 6.32, dann über das Tal auf die andere Seite und über den **Hasenbach**

mit Rechtsbogen bei km 6.35 auf der linken Seite des Tals den Hang hinauf. Ein Weg kommt von links hinten oben bei km 6.44, wir gehen dann mit Linksbogen aufwärts über die **Höhe** bei km 6.47 und danach abwärts. Bei km 6.50 zweigt ein Weg halblinks aufwärts ab, wir gehen geradeaus abwärts

und bei km 6.57 mit Rechtsbogen wieder rechts über die **Brücke** über den **Hasenbach**, 100 m vor uns geht ein Seitental aufwärts, bei km 6.59 zweigt ein Grasweg links in die Wiese ab, an dem wir geradeaus vorbei an einem winzigen Seitenbach durch das Tal gehen, dann vorbei an einer grünen **Hütte** links bei km 6.63, aufwärts bis an den Beginn des Seitentals bei km 6.65,

und dort überqueren wir bei km 6.65 den Seitenbach vor dem Berghang nach **links** hinten, gehen 5 m über dem Talgrund auf breitem Weg leicht aufwärts, eine **dicke Eiche** ist links bei km 6.68, auf unserem Balkonweg gehen wir jetzt leicht abwärts. Bei km 6.81 bis km 6.90 ist links seit 2003 die neu gebaute **Kläranlage**; wir gehen mit den Bögen des Weges vor dem Berghang abwärts, vorbei an einem Seitental von rechts und über dessen Bach bei km 6.97, dann kräftig abwärts auf einem Pfad und ab km 7.00 rechts parallel zum Hasenbach, mächtige Felsen rechts beginnen hier. Bei km 7.09 gehen wir über einen **Holzsteg** auf die linke Seite des **Hasenbachs** auf die **Uhus-Mühle** zu und ab km 7.16 rechts an ihr vorbei zwischen ihr und dem Bach, jenseits von dem fast senkrechte Wände sind. Nach der **Uhus-Mühle** gehen zwei Wege links aufwärts in ein Seitental.

Wir biegen **rechts** über den Hasenbach ab über einen Holzsteg bis km 7.22 und danach wieder links auf der anderen Seite des Baches abwärts, noch sind rechts hohe Felsen. Bei km 7.26 gehen wir über ein Mühlbächlein, das hier abgezweigt wird und jetzt zwischen dem **Hasenbach** links und dem kleinen Bach rechts in der Mitte abwärts im engen Tal, ab km 7.40 sehen wir schon das nächste Haus in unserem Tälchen, die **Hasenmühle**, bei km 7.54 geht ein kleinster Holzsteg nach rechts über den Mühlbach weg zu einem Pfad, der dort rechts steil aufwärts führt,

wir verlassen unseren Mühlbach nach **halblinks** abwärts etwa 100 m vor dem erwähnten Gebäude,

links von dem und rechts vom Bach wir bei km 7.58 wieder einen **Rechtsknick** machen, zwischen Bach und **Hasenmühle** durch, bei km 7.60 über ein winziges **Seitenbächlein** weg, dann bis vor den Eingang in die **Hasenmühle** rechts bei km 7.64,

hier links über den **Hasenbach** aufwärts auf ein tiefes Quertal zu bis zum Querweg bei km 7.64

und hier **rechts** abwärts mit ihm, bei km 7.65 über das nächste **Seitenbächlein** weiter mit Rechtsbogen um die **Hasenmühle**. Bei km 7.74 mündet von der Gegenseite der Mühlbach ein, wir gehen mit Linksbogen um die Felsen bis km 7.76, wieder in das Haupttal, vor dem bei km 7.78 ein Weg steil links aufwärts abzweigt. Dann gehen wir durch ein Tor bei km 7.80, nach welchem ein Seitenbach, ein Mühlbach nach links weg geht, wir gehen auf breitem Weg sanft abwärts zwischen dem Mühlbach links und dem **Hasenbach** rechts, an dem das nächste Grundstück, die **Stemmelmühle**, links bei km 7.94 beginnt, um die wir mit langem Bogen gegen den Uhrzeigersinn gehen, an seinem Eingang bei km 8.01 vorbei, bis zum Holzsteg und bei km 8.06 nach rechts über den **Hasenbach** weg, eine Holzscheune ist rechts bis km 8.09, wir müssen rechts neben dem **Hasenbach** bleiben und gehen dann bei km 8.15 über eine Knüppelbrücke über den nächsten **Seitenbach** weg, mit den Bögen des recht engen Tals auf schlammigem Grasweg bis zum nächsten Holzsteg bei km 8.40, wo rechts oberhalb ein Spundloch ist,

wir vorsichtig links über den alten **Steg** weg müssen, im noch engeren Tal mit den Bögen des Weges weiter abwärts;

bei km 8.54 über den nächsten Steg wieder auf die rechte Seite des **Hasenbachs**, links unter mächtigen Felsen durch: eine **Hütte** steht rechts bei km 8.68, und bei km 8.70 führt eine breite Brücke links aufwärts über den Bach, wo von links ein Bach einmündet. Wir gehen aber geradeaus weiter, vorbei an einem Wehr links bei km 8.72, jetzt gehen wir mit Rechtsbogen links an großen Felsen vorbei, links ist seit dem Abzweigen des Weges an der **Altbäckermühle** ein **Teich** bis km 8.75. Wir steigen auf der rechten Seite unseres Tals an dem sehr schönen Anwesen der **Altbäckermühle** vorbei, die links unten ist, die sich bis km 8.83 erstreckt, wir gehen ab und zu über Sickerbächlein aufwärts, unser Weg ist immer wieder von alten gesetzten Trockenmauern unterstützt, mit dem wir steil aufwärts bis km 8.95 gehen, dann wieder abwärts, etwa 100 Höhenmeter hatten wir gegenüber dem Bach gewonnen. Ein kräftiger Rechtsbogen um eine Bergnase folgt bis km 9.17, und dann gehen wir etwas kräftiger abwärts bis km 9.26, wo wir einen breiten Weg von links hinten unten nach geradeaus oben treffen, halbrechts aufwärts geht ein kleinerer so wie unserer.

Wir biegen hier spitzwinklig **links** abwärts ab, hinunter in das Tal bei km 9.26 bis vor große Felsen zur Linken bei km 9.37. Links vorn ist ein Eingang in einen Stollen.

Hier an einer Stromleitung gehen wir spitzwinklig **rechts** zurück, Hasenbachweg steht sowohl an unserem Ankunftsweg als auch am weiteren Wegestück bei km 9.38. Wir gehen jetzt an der rechten Seite des Tälchens abwärts, ab km 9.64 wieder direkt rechts vom **Hasenbach**, links oben sehen wir schon die Leitplanke der Straße von Attenhausen zur B260 und nach Hunzel. Wir gehen abwärts bis km 9.71

und hier **links** über einen **Holzsteg** über den **Hasenbach**, geradeaus vom Bach weg, 100 m rechts unten ist ein großes Gebäude, dort weist ein Wegweiser nach links zur Mittelmühle. Das Gebäude rechts unten ist die **Mühle von Willy Arzt**. Wir gehen aufwärts bis zur **Straße** bei km 9.75 gegenüber von einem Grundstück vor uns, der **Dennermühle**. Rechts abwärts wies 1997 ein Schild zur Obermühle, Landgasthof.

(HESS1BZ).02 (13)SCHWARZER PUNKT - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen hier bei km 9.75 gegenüber der **Dennermühle links** aufwärts ab mit den Wanderwegen (13)SCHWARZER PUNKT und (107Z)SCHWARZE RAUTE ZURÜCK, bei km 9.78 zeigt dann Markierung rechts aufwärts, aber noch nicht für hier die steilste Böschung, sondern es ist nur eine Vorankündigung, wir gehen weiter aufwärts auf der Straße **L323** bis km 9.81

und hier spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts mit den Wanderwegen (13)SCHWARZER PUNKT und (107Z)RAUTE ZURÜCK, mit kräftigem Linksbogen um die Bergnase bis km 9.84, wo wir auch über die **Höhe** kommen, und wieder abwärts im **Jammertal**, bei km 9.89 durch eine kleine **Senke**, und von rechts hinten mündet ein Weg ein, wir sind oberhalb der Häuser der Dennermühle, gehen steil aufwärts an der linken Seite des **Tals des Dörsbachs**, bei km 9.96 über einen Sattel, von dem ein Weg steil links aufwärts weg geht, wir gehen geradeaus wieder abwärts, bei km 10.10 durch eine Querrinne, rechts unten ist der Campingplatz im **Dörsbachtal** und an seinem unteren Ende bei km 10.36 ein großes Gebäude, das müsste die **Mittelmühle** sein. Ein verfallener Pfad quert von links hinten oben nach rechts vorn unten auf die Wiese bei km 10.37, wir gehen mit Linksbogen weiter um den Berg abwärts und ab km 10.44 mit kräftigem Linksbogen um Felsen in ein **Seitental**

und bei km 10.49 mit kräftigstem U-Bogen rechts durch das Bächlein auf der anderen Seite wieder aus dem Tal heraus in das Haupttal, das wir mit Linksbogen bis km 10.55 erreichen, wieder abwärts von hier an. Rechts unten ist eine Aufweitung des Tals mit drei großen Gebäuden darin, der **Untermühle**. Ein Pfad kommt von rechts hinten, in den ein Schild Mittelmühle zurück zeigt. Wir gehen geradeaus weiter, dann vorbei an einem Weg von links hinten oben bei km 10.92, wo rechts unten eine Wiese zu sehen ist, abwärts bis km 10.98, wo von rechts hinten aus der Wiese ein Weg kommt, wir aufwärts gehen mit Linksbogen im **Jammertal**. Rechts gegenüber ist ein schmales Seitental auszumachen mit fast senkrechten Felsen, nach dem wir bei km 11.05 mit kräftigem Linksbogen unseres Weges weiter gehen, auf den nächsten großen Gebäude-Komplex, die **Neubäckersmühle**, zu

und an dem u-förmig gebogenen breiten Weg von links vorn oben nach rechts vorn unten, der zur **Neubäckersmühle** geht, müssen wir bei km 11.13 den linken Ast aufwärts nehmen, nicht mehr wie früher den rechten rechts von den Garagen, weil der Steg unten im Tal nicht mehr passierbar ist. Wir gehen **geradeaus** Richtung

Singhofen zum L-Weg,

halblinks an den Garagen aufwärts vorbei mit schönem Blick nach rechts in das Jammertal auf die senkrechten Zacken auf der rechten Seite und steigen in das Seitental mit breitem

Weg zur Hölle und sehen ab km 11.31 rechts gegenüber einen schmalen Pfad, auf dem unser Weg früher verlief. Bei km 11.38 kommen wir an der Einmündung eines Pfads von rechts hinten vorbei, auf dem der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG von 1992 bis 2003 kam und in den der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT und unsere Wanderweg (107Z)SCHWARZE RAUTE ZURÜCK abzweigten. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG stieg auf dieser Seite unseres Tälchens weiter auf. 2003 war aber der Eisensteg rechts unten in diesem Tälchen nicht mehr begehbar, so dass alle drei Wege umgelegt werden mussten. (Ab und zu ist er wieder in Ordnung).

Wir gehen deshalb bei km 11.38 **geradeaus** weiter aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg. Bei km 11.62 quert ein Seitenbächlein, bei km 11.89 sind wir dann auf der Höhe einer 1992 erneuerten Brücke rechts. Über sie kommt seit 2003 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und führt geradeaus weiter aufwärts.

(HESS1BZ).03 (02)LAHNHÖHENWEG – NEUBÄCKERSMÜHLE/JAMMERTAL/(13)-SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 11.89 mit den Wanderwegen (13)SCHWARZER PUNKT und (107Z)-RAUTE ZURÜCK **rechts** ab, gehen über die Brücke

und auf der Gegenseite des Tälchens bei km 11.91 wieder **rechts** abwärts auf breitem Waldweg; bei km 12.40 geht es durch ein fast immer feuchtes Stück von fünf Metern auf dem Weg; bei km 12.60 kommt die alte, bis 2003 gültige Trasse kommt von rechts unten; hier kommt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG von links vorn um die Ecke des Felsens, unser Wanderweg (107Z)SCHWARZE RAUTE ZURÜCK führt nach dort. Der Wanderweg SCHWARZER PUNKT ZURÜCK(13Z) endet hier.

(HESS1BZ).04 NEUBÄCKERSMÜHLE/JAMMERTAL/(13)SCHWARZER PUNKT - (E1)

Wir gehen bei km 12.60 **links** um die Felsnase herum kräftig abwärts im **Dörsbachtal**, umrunden dann ein kleines Seitental nach links, mit Bach bei km 12.66, gehen dann wieder mit Rechts- und Linksbogen in das **Dörsbachtal** bis km 12.68 und hier mit sanftem Rechtsbogen bis km 12.85, dann wieder mit einem scharfen Linksknick um eine Felsnase, aber alles an der linken Seite unseres Tälchens und abwärts, wieder mit sanftem Rechtsbogen, abwärts bis km 13.09, wo von rechts hinten ein Weg einmündet, wir geradeaus aufwärts weiter gehen.

Bei km 13.31 gehen wir über ein **Bächlein** eines winzigen Seitentals, danach abwärts bis km 13.52, dann leicht aufwärts, stets links vom **Dörsbach** im Jammertal, aufwärts bis km 13.64, dann wieder abwärts, bei km 13.75 mit Linksbogen des Tals und mächtigen Felsen rechts oben, bei km 13.85 mit Rechtsbogen, wir sind direkt links vom **Dörsbach**, und links sind hohe Felsen, von hier an steigen wir wieder,

ab km 13.94, wo es geradeaus auf ein Wiese geht, **halblinks** steil aufwärts mit schönem Blick geradeaus durch die Wiese auf die Windungen des **Jammertals**.

Ab km 14.07 gehen wir wieder in ein **Seitentälchen**, das diesmal schluchtartiger ist und bei km 14.10 rechts über seinen **Bach** weg, weiter leicht aufwärts aus ihm heraus und ab km 14.11 wieder abwärts mit Linksbogen. Bei km 14.45 mündet ein Weg von rechts hinten aus der Wiese, bei km 14.71 gehen wir mit kräftigem Linksbogen in Tannenwald hinein bis km 14.79, dann geradeaus aufwärts, und ab km 14.91 ist erst ein Sattel, dann immer stärkerer Rechtsbogen mit Tal und Bach, wir gehen aufwärts bis km 14.99, dann weiter mit dem Rechtsbogen abwärts bis km 15.37 in den Talgrund sind, noch mit dem Rechtsbogen weiter, die Berge links werden wesentlich kleiner, und ab km 15.46 gehen wir mit rechtwinkligem Linksbogen weiter abwärts, dann vorbei an Felsen zur Linken bis km 15.58, hier über einen Damm, ein altes Bachstück quert, wir gehen etwas von den Felsen links von uns weg, auf einer **Insel** im Bach, die aber links nur von trockenem Bachbett begrenzt wird, abwärts bis vor den Hang, der von links kommt, bei km 15.70 und geradeaus weiter über das alte Bett direkt links neben dem **Dörsbach** weiter. Ein Weg kommt von links hinten oben bei km 15.76, hier macht der **Dörsbach** einen scharfen Rechtsknick, wir bleiben links von ihm. Bei km 15.86 führt ein Steg nach rechts, und eine Gewässerkundliche Mess-Stelle des Landes Rheinland-Pfalz, Wasserwirtschaftsverwaltung ist rechts. Wir gehen wieder leicht aufwärts ab km 15.94 bis km 15.98; hier ging es bis zum Frühjahr 2011 auf der Wegegabel halb-rechts abwärts. Da auf dem wenig später folgenden sehr schmalen nur mit Baumstämmen gestützten Pfad aber seit Herbst 2010 ein riesige fast unüberwindbare Baumwurzel lag, und da die Forstverwaltung des Grafen von Kanitz nicht nur deren Beseitigung ablehnte, sondern sogar behauptete, der Wanderweg sei dort niemals verlaufen, haben wir den Weg nach halblinks hinauf zum Parkplatz des Klosters Arnstein umgelegt – der Klügere gibt nach.

Wir gehen also bei km 15.98 nicht mehr halbrechts, sondern leicht **links**, fast geradeaus aufwärts. Eine Höhle ist links bei km 16.00; bei km 16.04 steht 2011 ein etwa 8 m hoher hohler Baumstumpf rechts, über eine kleine Zwischenhöhe geht es bei km 16.19, danach für 20 m abwärts und wieder aufwärts ab km 16.21, durch feuchte Stellen bei km 16.32, km 16.35 und km 16.37, alles am Steilhang links aufwärts und rechts abwärts; bei km 16.57 kommt dann ein Weg von links hinten, und der Wanderweg **EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1)** quert 5 m später; wir sind am oberen Ende des Parkplatzes des **Klosters Arnstein**.

(HESS1BZ).05 (E1) - (02)LAHNHÖHENWEG/(107)RAUTE

Wir biegen hier **rechts** abwärts ab bei km 16.57; es geht auf der Straße abwärts rechts an der Mauer des Klosters Arnstein entlang. Bei km 16.77 kommt die alte Trasse (bis Mai 2011) von rechts hinten unten; ein Eingang in eine Stahltür ist links. Rechts steht eine **sehr dicke Eiche**. Es geht an der Mauer des **Klosters Arnstein** weiter abwärts mit den Bögen der Asphaltstraße. Wir gehen bei km 16.77 vor der Mauer des **Klosters Arnstein halb-rechts** abwärts mit den Bögen der Asphaltstraße, zuletzt vorbei an Häusern rechts bis km 16.95, etwa seit 100 m, an deren Ende ist links ein Eingang in den **Friedhof**, und von links steil den Berg herab kommt ein verfallener Weg, links steht ein Schild Seelbach - Gemein-deteil Kloster Arnstein/Klostermühle. Wir gehen hier bei km 16.95 mit Rechtsbogen vor dem Friedhof weiter abwärts, **Klostermühle** Freizeitheim Klostermühle Missionsgemein-schaft der Fackelträger ist rechts, ihr Eingang bei km 16.99. Von hier an gehen wir leicht

aufwärts über die Brücke über den **Dörsbach** bei km 17.01, danach mit Linksbogen bei km 17.02, in den ein Pfad von rechts hinten einmündet, und dann mit den Bögen der Asphaltstraße rechts aufwärts weiter mit der **K15**. Das erste Haus von **Obernhof** der Arnsteiner Straße Nr. 6 ist rechts bei km 17.10, halblinks vorn ist die Eisenbahnbrücke zu sehen. Weinstube Ludwig Haxel liegt rechts bei km 17.25 in dem Haus Arnsteiner Straße 1. Wir gehen aufwärts bis km 17.33 vor die Hauptstraße, die **L324**. Links oben zeigt ein Schild

zurück L Lahnstein 55.0 km, Bad Ems 35.4 km, Nassau 19 km,
zurück und dann rechts ab (E1) Nassau 7.3 km,
zurück Kloster Arnstein, wo etwa die Abzweigung stattfindet, 0.7 km, (E1) führt dann später vom L weg nach Idstein 55 km, und L mit uns aber nur zunächst, nämlich rechts aufwärts nach Brunnenburg 7.0 km, Balduinstein 13.5 km, Wetzlar 95 km,

zurück zeigt ein Schild in unsere Arnsteiner Straße Kloster Arnstein 0.5 km, Lahntal-Rad- u. Wanderweg R35. Halblinks gegenüber ist Café Restaurant Haus Goetheberg. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG kommt hier von rechts oben. Der Wanderweg (107Z)-SCHWARZE RAUTE ZURÜCK biegt hier halblinks abwärts zum Bahnhof Obernhof ab. Wir verlassen hier den bisher gültigen Wanderweg (107Z)SCHWARZE RAUTE ZURÜCK.

(HESS1BZ).06 (E1)/(02)LAHNHÖHENWEG - (E1)/(11)KEIL

Wir biegen bei km 17.33 spitzwinklig **rechts** aufwärts in die **L324** ab mit einem Schild

Falkenhorst mit einer Eule, sowie Alai,
zurück Kanzel und Jammertal.

Rechts zurück ist die Eisenbahnbrücke zu sehen. Wir gehen aufwärts, links zweigt dann die Schulstraße ab in Richtung zur Mehrzweckhalle bei km 17.34. Bis vor Haus Nr. 6 bei km 17.38 ist auch rechts Fußweg, dann nur noch links, hier zweigt der Neuhäuserweg bei km 17.43 links ab, wir gehen auf dem linken Fußweg weiter aufwärts, immer wieder mit Blick auf Kloster Arnstein halbrechts vorn aus unserem starken Anstieg. Am Ortsschild von **Obernhof** nach Seelbach (3 km) links kommen wir bei km 17.56 vorbei, kurz vor dem der Fußweg endet, aber links neben der Straße können wir auf einem schmalen Pfad auf der Bordkante gehen, ein starker U-Bogen nach **links** folgt ab km 17.58, in dem links ein Holzkreuz steht, bis km 17.62, und dann gehen wir mit dem langen leichten Rechtsbogen der Straße weiter aufwärts vor der Leitplanke, stets bereit, darüber hinwegzuspringen. Auf der anderen Seite der Lahn sind auf den Südhängen Weinberge. Kastanien stehen dann links hinter der Leitplanke von km 17.77 bis km 17.82, wo sich der Rechtsbogen der Straße verschärft, links der Straße ist ein Graben und bei km 17.84 geht dann eine Böschung links aufwärts. Wir gehen noch bis km 17.84 mit dem U-Bogen der Straße nach **rechts**

und in seinem Scheitel rechtwinklig **links** weg, noch mit der Eule, die bis zum Falkenhorst führt. Jetzt gehen wir aufwärts in einem Hohlweg, aus dem bei km 17.86 ein Graben rechts aufwärts geht, wir steigen noch rechts vom verfallenen Zaun und links vom Wall, ein nächster Graben rechts aufwärts und Grenzstein darin kommen bei km 17.88, wir gehen geradeaus daran vorbei, ein Betonstein der Post mit der Aufschrift T, darunter 3 steht links steht bei km 17.89, der Zaun geht geradeaus weiter,

wir **halbrechts** aufwärts, bei km 17.94 steht eine kaputte Bank rechts. Bei km 17.95 ist wieder ein Poststein T, darunter 4, dritte Zeile Post. Rechts sehen wir die Begrenzungssteine eines alten Wegs, der nächste Stein T 5 der Post ist links bei km 17.97, danach gehen wir **halbrechts** aufwärts, bei km 17.98 dann durch den Wall auf den alten Weg und bei km 17.99 halblinks, rechts steht jetzt der Stein T 6 Post, 10 m rechts oben ist der Wall der Straße und deren Leitplanke, T7 Post folgt links bei km 18.01, wo sich unser Anstieg stark beseitigt, wir sind mittlerweile auf einem Pfad, T 8 der Post ist dann links bei km 18.05, ab km 18.07 steigen wir mit starkem Rechtsbogen steil bis km 18.09, zuletzt mit Holz-Erd-Treppe bis vor die Straße von Obernhof nach Seelbach,

gehen vor ihr **links** ab und bei km 18.10 nach kurzer Berührung geradeaus fort aus ihrem starken Rechtsbogen, wieder steil aufwärts, auf der Böschung, zweimal über Holztreppechen bis km 18.12 und dann von einem Bergrücken halblinks weg, der durch die ausgehobene Straße entstanden ist. T 10 Post steht danach links bei km 18.13, ab km 18.15 ist rechts leicht schräge Felswand, links Steilhang, dann folgt der Stein T 11 der Post links bei km 18.17, wir gehen durch eine **kleine Felschlucht**, die wohl von früherem Bergbau stammt und zuletzt die allersteilste Böschung hinauf bis auf den breiten Querweg bei km 18.21 auf die **Höhe**. Vor uns ist noch zerfurchtes Gelände.

Wir gehen **links** ab und dann mit Rechtsbogen abwärts auf breitem Waldweg mit den Bögen des breiten Wegs, was schade ist, denn so verlieren wir die mühsam gewonnenen Höhe wieder. Feuchtigkeit sammelt sich rechts am Weg ab km 18.60, die dann stärker wird bis in die **Senke** bei km 18.66, wenig später kommt dann rechts ein **Bächlein** von rechts oben bei km 18.67, und bei km 18.68 ist der Eingang in einen **Stollen**, mit Eisentür versehen, rechts. Wir gehen wieder kräftig aufwärts. In der Senke war von links hinten unten die Trasse eines verfallenen Wegs gekommen. Wieder kommt eine feuchte Stelle und ein Weg von links vorn unten bei km 18.75, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, immer noch gemeinsam mit der braunen Eule, die wohl ein Falke sein soll, wir steigen mit langem Linksbogen,

ab km 18.87 mit **Halbrechtsbogen** um eine Felsnase und danach noch weiter links von Felsen. Bei km 18.94 sind erneut Felsklippen rechts, wir steigen seit dem Halbrechtsbogen wieder mit langem Linksbogen, mit dem wir bei km 19.06 an einen 120 Grad-Rechtsbogen kommen, wieder etwa auf der **Höhe**,

rechts zurück aufwärts geht ein Weg mit einem Schild Richtung Seelbach
zurück Obernhof.

Etwa 10 m links ist der **Falkenhorst**, eine Plattform mit einer Bank, er bietet sehr schöne Sicht auf die Schleife der Lahn mit der großen Straße rechts der Lahn, der Eisenbahn links und Obernhof geradeaus vor uns.

Wir gehen bei km 19.06 mit dem **120 Grad-Rechtsbogen** weiter noch sanft aufwärts, wenn auch fast eben, links ist der Steilhang und ein Keil aus Douglasienwald, rechts Laubwald, bald weicht jedoch der Douglasienwald etwas und auch links ist Eichen-Buchen-Mischwald. Bei km 19.24 steht ein Hochsitz links, Gras ist ab km 19.30 auf unserem Weg und 100 m rechts ist Feld hinter dem Wald, bei km 19.41 sehen wir links gegenüber auf der

Höhe Häuser gegen den Himmel ragen und links davon eine Hochspannungsleitung mit einem rot - weiß gestrichenen Mast,

aber bei km 19.44 biegen wir 120 Grad **halbrechts** auf einen breiten befestigten Weg steiler aufwärts ab und steigen bis vor den Waldrand mit Bank davor rechts bei km 19.50 auf die **Höhe**, 400 m zurück kommt eine Hochspannungsleitung von rechts hinten und quert dann in das Lahntal hinab. Wir gehen leicht abwärts rechts vom Wald und links vom Feld. Bei km 19.62 geht der breite Weg rechts aufwärts ab, der wenig später oben asphaltiert würde,

wir gehen **geradeaus** und dann mit leichtem Rechtsbogen auf einem Grasweg weiter an der Kante auf dem Hochufer der Lahn, links ist wieder starker Windbruch, wir steigen jetzt mit dem Grasweg, bei km 19.84 kommt eine Grasschneise aus dem Acker rechts, und ein **Bächlein** quert nach links und 5 m später ist links eine Doppelbank mit Tisch, der **Kalkofenblick**.

Halbrechts abwärts sehen wir das Steilufer hinab auf ein Örtchen, das wohl Kalkofen sein müsste, jenseits auf neue Häuser, diesseits der Lahn sieht es nur nach alten Gebäuden aus, halbrechts gegenüber kommt die Trasse einer schmalen Hochspannungsleitung herab.

Wir steigen weiter und ab km 19.87 mit leichtem Rechtsbogen vor einem Seitentälchen etwas stärker aufwärts, ab km 19.91 dann um es herum, bei km 19.93 über die **Höhe**

und gehen nach dem Tälchen mit U-Bogen **links** auf seiner rechten Seite abwärts bis km 19.96, wo rechts ein Hohlweg schräg zurück aufwärts geht vor den Wald, vor dem wir gerade weiter gegangen wären, wenn wir nicht links abgebogen wären,

jetzt gehen wir mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** abwärts mit dem breiten Weg, nicht mit dem Hohlweg, wieder kräftig abwärts, o Jammer, aber oberhalb des Lahntals. Bei km 20.11 biegen wir dann mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** wieder in ein Seitental ein, weiter abwärts, und ab km 20.18 mit U-Bogen nach **links**, aber noch vor seinem Ende bei km 20.20, wo wir das **Bächlein** überqueren,

gehen wir aus dem U-Bogen, der links weiter abwärts führt vor den hohen Felsen, links steht ein Schild

Weg endet nach 1 km,

halbrechts steil aufwärts in das Seitentälchen, auf dessen anderer Seite. Es geht auf einer Holzterasse steil aufwärts bis km 20.23 und dort nicht mehr, wie es 1992 wegen des damals noch undurchdringbaren Windbruchs nötig gewesen ist, mit der Abkürzung gleich wieder links, sondern auf der markierten Trasse des Wanderwegs (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK geradeaus weiter.

Bei km 20.28 führt eine Spitzkehre nach **links**, im alten Kahlbruch-Feld, bei km 20.34 mündet der ehemalige Abkürzungs-Pfad von links unten ein, wir gehen geradeaus weiter,

bei km 20.35 dann halbrechts an der Oberkante des Lahntals, links zurück ist der rot-weiß gestrichene Mast einer Hochspannungsleitung zu sehen, über die Höhe weg geht es bei km

20.37, rechts fällt auch ein Tälchen ab, der Weg führt abwärts mit Bögen zunächst auf einem Grat bis km 20.46, links von dem wieder ein Hügel mit Steilabfall ist, aber ohne Sicht.

Hier geht es mit U-Bogen **rechts** zurück in ein Seitental, bei km 20.60 mündet ein Weg von links hinten, es geht mit leichtem Rechtsbogen des Seitentals weiter, bei km 20.64 dann auf schmalstem Pfad über den ersten Seitenbach

und bei km 20.65 u-förmig **links** zurück über der Haupt-Seitenbach, rechts oben zeigt ein Schild, das sehr stark einwächst und ausgelöst werden müsste, aber nur mit sehr großer Mühe:

Rings ein Friede ohne Störung
Die Natur scheint im Gebet
Wie ein Kind, das um Erhöhung
Seiner heißen Wünsche fleht,

und dann ab km 20.66 **halbrechts** auf der anderen Seite des Seitentals annähernd eben, nur ganz leicht aufwärts. Große Felsen sind rechts bei km 20.67, bei km 20.73 sieht es etwa 50 m rechts oberhalb nach gesetztem Mauerwerk aus, wie von einem alten Weg, jedenfalls bei km 20.80 ist dies dann unverkennbar, nämlich nur noch 5 - 8 m entfernt, bei km 20.84 haben wir diesen Weg dann erreicht, der von rechts hinten kommt,

ein Schild Café Noll zeigt zurück in ihn hinein, links ist wieder eine Aussichts-Plattform etwas unterhalb, das müsste das untere Ende von Kalkofen sein.

Wir gehen mit dem U-Bogen des breiten Wegs über die **Höhe** hinweg, **rechts** abwärts, bei km 21.21 durch die **Senke**, wo rechts ein Rücken nach links abwärts quert, dann wieder aufwärts

und bei km 21.25 mit dem ersten 120 Grad-**Rechtsbogen** vor Felsen an deren linker Seite aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 21.27,

hier mit dem zweiten 120 Grad-**Rechtsbogen** um Felsen wieder abwärts mit langem Linksbogen, abwärts aber nur bis km 21.32 und dann mit dem Linksbogen, den auch die Lahn hier beschreibt, wieder leicht aufwärts, nächste mächtige Felsen kommen rechts ab km 21.36, an denen wir bis km 21.39 mit leichtem Rechtsbogen aufwärts vorbei gehen, dann wieder mit Linksbogen abwärts bis zum nächsten wesentlich kleineren Felsen bei km 21.43 und einer winzigen Gras-Plattform links,

wir gehen mit 120 Grad-Bogen **rechts** abwärts und weiter mit Rechtsbogen bis km 21.47, dann wieder mit langem Linksbogen kräftig abwärts, Linksbogen bis zum Scheitel des Felsrückens, der bei km 21.55 quert. Hier gehen wir wieder 120 Grad **rechts** kräftig abwärts, bei km 21.71 sind dann erste Felsengruppe rechts, bei km 21.75 die nächsten kräftigen Felsen rechts, um die wir mit Rechtsbögelchen abwärts gehen, abwärts bis zur dritten noch größeren Felsgruppe bei km 21.79 und von hier an aufwärts. Die große Felsengruppe dauert an, bei km 21.94 ist eine feuchte Stelle unseres Wegs, tief links unten ist eine Schleuse, und ab km 21.85 werden die Felsen rechts noch mächtiger, senkrecht, neben denen wir bei km 21.87 wieder einen kleinen Rechtsbogen machen, weiter kräftig aufwärts, jetzt ist unser

breiter Weg links von einer großen Stützmauer getragen in dem Zwischenstück zwischen der letzten Felsgruppe und der nächsten bei km 21.90, die Stützmauer dauert aber noch länger, etwa bis km 21.91, danach ist nicht mehr genau festzustellen, ob Felsen unter der Böschung links des Wegs ist oder Mauer. Ein kleiner Felszacken ist rechts bei km 21.94, aber etwa 200 m höher steil aufwärts sind alpine Felsen zu sehen, ab km 22.00 sind auch rechts vom Weg wieder senkrechte Felsen, und dann folgt ohne Zweifel wieder einen hohe gesetzte Mauer links, dieser breite Weg ist sicher nicht als Wanderweg gebaut worden,

bei km 22.07 gehen wir mit 120 Grad-Bogen um einen Bergrücken, danach lässt der Anstieg nach, wir steigen nur noch leicht mit langem Linksbogen,

weit links oben auf dem Berg ist das Dreieck einer Stirnseite einer alten Burg zu sehen,

das aber bald verschwindet, nämlich jedenfalls ab km 22.13. Es ist hinter einem großen Tal, das könnte eine Schleife der Lahn sein, die links weg geht. Ab km 22.16 gehen wir geradeaus weiter aufwärts, eine feuchte Wegstelle ist bei km 22.19 im Anstieg, aus einer Felswand heraus tropft das Wasser, danach ist rechts ab km 22.23 bemoostes Gestein, um das wir bei km 22.26 mit Rechtsbogen herum gehen, das dann endet, wir gehen wieder mit Linksbogen, erneut durch ein vom Bach feuchtes Wegstück bei km 22.27, wo das **Querbächlein** rechts aus dem Berghang sickert.

Wieder folgt ein u-förmiger **Rechtsbogen** in unserem Anstieg bei km 22.35 um einen Bergrücken bis km 22.37, dann gehen wir wieder mit langen sanften Bögen aufwärts, und bei km 22.38 ist, hinter einem kleinen Erdwall verborgen, rechts ein Eingang in einen **Stollen**, nicht zugemauert und nicht vergittert. Der Weg steigt jetzt im lichtesten Buchenwald. Wir steigen wieder steiler und erneut in ein Seitental hinein, wenn auch noch mit Linksbogen bis km 22.50 und dann mit den weiteren Bögen des Wegs, eindeutig in das Seitental, bei km 22.56 durch ein fast stets feuchtes Wegstück und vorbei an einem aufrecht stehenden **Buchen-Stumpf** von etwa 10 m Höhe, der wie ein Käse durchlöchert ist und bei km 22.58 mit Rechtsbogen um einen Felsrücken herum, links vom Grasweg hat sich ein Bächlein gesammelt, ab km 22.67 wird auch der Weg wieder feucht bis km 22.70, ein kleiner Rechtsbogen kommt und ein Grasweg von rechts hinten bei km 22.76, dann ein Linksbogen unseres von Geländefahrzeugen zerwühlten Wegs. Ein Seiten-Seitentälchen kommt bei km 22.78 von rechts, aus dem ein Fädchen sickert, aber unser Weg bleibt dennoch feucht. Ein verfallener Grasweg mündet von rechts hinten oben bei km 22.81, die **Höhe** erreichen wir bei km 22.82, und danach beginnen wir einen Linksbogen, mit dem wir bei km 22.84 über den **Bach** gehen, wo von rechts ein Weg kommt,

und wo wir u-förmig **links** zurück aufwärts gehen, jetzt auf die andere Seite des Seitentälchens. An diesem Hang steht eine italienisch anmutende Kiefer. Unser Weg ist ebenso breit wie bisher, aber trocken und fest. Bei km 22.94 kommt ein breiter Grasweg von rechts hinten, links gegenüber sehen wir ein Nadelwald-Quadrat im Laubwald,

ein 120 Grad Rechtsbogen schließt sich ab km 22.99 an, dann weiter sanfter Rechtsbogen bis km 23.06 und dann ebenso sanfter Linksbogen aufwärts, ab km 23.12 wieder mit Rechtsbogen, mit denen wir uns bereits der Höhe nähern, denn überall schimmert durch die Bäume der Himmel.

Auf der **Höhe** bei km 23.24 ist links ein Viererbaum, nämlich eine Doppeleiche und eine Doppelbuche und ein alter Grenzstein mit der Aufschrift

in der obersten Zeile N 5(?) und darunter auch noch N, die Abseite ist auch nicht zu lesen.

Wir sind hier am **Vierseenblick**,

das heißt, wir biegen nach dem Stein wenige Meter später, aber noch bei km 23.24 **halb-links** abwärts ab von dem breiten Weg fort auf eine Wiese ab, dann ist eine Bank rechts bei km 23.25, von der aus sich wunderbarer Blick bietet:

auf die Lahnschleife halbrechts und im Herbst auch durch die Bäume halblink, an der linken Seite sind unten im Lahntal auch Gebäude zu erkennen, dahinter genau geradeaus von der Bank, steht ein rot-weißer Hochspannungsleitung, rechts davon ein Örtchen, halbrechts ein einzeln stehendes Haus und in gleicher Entfernung weiter nach rechts auf der Gegenseite fast oben auf der Höhe ein Dorf und halbrechts unterhalb davon wieder zwei Einzelhäuser. Über die rechte Unterkante der Wiese durch den Hochsitz sehen wir die Lahntal-Straße auf dem Nordufer der Lahn, es ist nicht zu ergründen, warum dieser schöne Fleck Vierseenblick heißt.

Ein Abstecher auf dem breiten Weg weiter mit dessen Rechtsbogen kann diese Mysterium auch nicht lösen, dort sind auch keine Seen zu sehen, sondern 150 m später taucht nur ein Ort links auf der Höhe auf, wohl Bremberg, zu dem wir aber nicht kommen, da wir steil in das Tal absteigen werden.

Wir gehen nach dem herrlichen Blick und einer Rast auf der Bank dann abwärts an der rechten Seite der Wiese, ab km 23.36 sind wir im Hohlweg, überqueren bei km 23.44 einen anderen diagonal und gehen kräftig abwärts bis an die Stelle, wo der Hohlweg von rechts hinten fast parallel kommt, ein Weg quert von rechts um die Bergnase nach links hinten hinab zurück, unser Hohlweg geradeaus weiter führt, halblink ein Weg auf eine Wiese zur **Brunnenburg**. Wir sind hier auf einem Rücken bei km 23.56.

Unser Weg wird **geradeaus** weiter steil abwärts im Hohlweg führen.

Zunächst machen wir aber einen Abstecher zur Brunnenburg und gehen dazu halblink an der rechten Seite einer Wiese entlang, in der Senke bei 50 Metern des Abstechers an einem Obstbaum rechts vorbei, an dem Brunnenburg steht, hier ist Amphibienschutzgebiet, dann wieder leicht aufwärts, dann auch kräftig aufwärts und auf die nächste freie Fläche, halblink ist hier die Ruine der Brunnenburg, geradeaus weiter vorbei an der rechten Seite der Brunnenburg, über die Umfassungsmauer bei 160 Metern, vor bis an das Hochufer der Lahn bei 180 Metern, wo wieder altes Mauerwerk zu sehen ist von der Umfassungsmauer, wir drehen dann um, kommen zurück über die Mauer, dann abwärts zurück über die Wiese, durch die Senke und aufwärts zurück bis zum Sattel und hier links zurück abwärts.

Bei km 23.56 nehmen wir unseren Wanderweg (02Z) LAHNHÖHENWEG ZURÜCK wieder auf und gehen **geradeaus** steil abwärts in den Hohlweg, vorbei bei km 23.60 an einer Einmündung von links hinten oben in unseren Hohlweg, der ab km 23.62 kein Hohlweg mehr ist, bei km 23.77 ist gesetztes Mauerwerk rechts, tief rechts unten ist der Bach, danach gehen wir sehr steil abwärts durch Windbruch von 1990, der wie immer bei Laubbäumen schwierig zu durchlaufen ist. Ein **Seitenbach** kommt bei km 24.08 von rechts auf der Gegenseite. Der linke Hang ist 1992 völlig kahl geworden, aber 1997 bereits wieder gut zugewachsen. Bei km 24.31 ist ein alter Stollen tief unten am Grund jenseits des Bachs sichtbar, danach stoßen wir bei km 24.40 bei 69.2 der Eisenbahn auf die Gleise der **Lahntalbahn** und das Zäunchen davor. Gegenüber ist ein Haus.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, gehen über unseren **Bach** bei km 24.40, dann im Grund des **Lahntals** zwischen Zäunen durch und nach dem Häuschen rechts bei km 24.44 mit 5 m Rechts-Versatz geradeaus weiter, durch eine Querrinne bei km 24.51 mit Quelle rechts, auf einem Pfädchen bis km 24.61, wo wir halblinks auf den Zaun links von uns stoßen und rechts an ihm entlang weiter gehen, links von hohen Felsen und rechts vom Zaun und der Bahn bis zum **Bahnübergang** bei km 24.68. Hinter der Bahn ist die Lahn. Dann gehen wir auf breitem Weg weiter geradeaus, rechts von der Bahn, bei km 24.71 über eine Betonbrücke eines **Querbächleins**, rechts sind immer wieder mächtige senkrechte Felsen, 68.7 der Bahn ist bei km 24.90 des Tachos. Eine Bank steht rechts bei km 24.94, jetzt gehen wir leicht abwärts, 68.6 der Eisenbahn bei km 25.02, hier entfernen wir uns leicht von der Bahn mit einem Bogen des Wegs, aber kommen doch bald wieder an sie heran. Bei km 25.10 ist der Bogen einer Bach-Unterführung unter der Bahn links, bei km 25.22 eine kleine Zwischenhöhe, dann gehen wir wieder leicht abwärts, ab km 25.73 wieder leicht aufwärts bis km 25.33, dann abwärts bis km 25.40, hier durch die **Senke**, halblinks vorn ist ein Haus, an dessen Eingang wir bei km 25.45 vorbei kommen, seine Garage geht dann bis km 25.48, danach steigen wir auf mit Natursteinen gesetztem Weg, die Bahn links ist wieder unter uns, und aus unserem Rechtsbogen sehen wir ab km 25.54 das Spundloch des Tunnels der Bahn, vor dem links unten wieder ein Haus steht. Das Spundloch links erreichen wir bei km 25.61,

wo wir **halblinks** queren, dann aber nicht noch weiter links (nach Laurenburg) abwärts gehen, sondern geradeaus mit Rechtsbogen wieder aufwärts, durch einen Steinbruch, der rechts vom breiten Weg ist, bei km 25.70 mündet ein breiter Weg von hinten links wieder ein. Halblinks vorn gegenüber ist eine große Schieferhalde, wir steigen links von hohen Felsen

und sehen bei km 25.84 halblinks vorn gegenüber den Turm der Ruine Laurenburg mit viereckigem Querschnitt.

Die **Höhe** passieren wir bei km 25.91, gehen ganz leicht abwärts,

halblinks vorn gegenüber ist eine große Straßenkreuzung zu sehen nach der Halde, davor ein Fabrik-Gelände, hier zweigt die Straße nach Weinähr und Holzappel links aufwärts ab von der Straße im Lahntal nach Laurenburg, die dann im Ort endet, bzw. auch bergauf hinaus führt.

Ein u-förmiger breiter Weg kommt von links vorn unten von rechts von dieser großen Straße nach rechts vorn oben, wir müssen **halbrechts** aufwärts gehen bei km 26.06. Eine **dicke knorrige Eiche** links war etwa 30 m weiter links, bei km 26.24 steht ein BP-Stein rechts, von einer Post-Leitung unter dem Weg. Der nächste Stein ist links bei km 26.29, bei km 26.31 mündet ein breiter Grasweg von rechts hinten, ein alte Eiche ist links bei km 26.35, ein knorrige Eiche 10 m links und eine weitere 20 m links unterhalb bei km 26.87. Dann kommt ein Grasweg von rechts hinten auch unten bei km 26.44, bei km 26.50 sind **zwei knorrige Eichen** links auf dem Abhang, und links unten sehen wir einen Ort, wohl Laurenburg, bei km 26.52 führt ein Pfädchen zu einem Ausguck nach links mit Bank,

Blick haben wir auf Laurenburg, halblinks die Burg, unten der Ort, davor die Lahn und dahinter die Straße, die halblinks aufwärts den Berg nach Scheidt führt.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen unseres Wegs weiter aufwärts, in den bei km 26.59 ein Weg von rechts hinten oben mündet.

Bei km 26.61 gehen wir dann **halblinks** abwärts von unserem bisherigen Weg fort, der halbrechts weiter aufwärts führt. Wir gehen hier bei km 26.61 für uns über die **Höhe** weg, **halblinks** abwärts dann mit Rechtsbogen bis km 26.69, danach geradeaus abwärts. Bei km 26.79 quert ein **Bächlein**, und es folgt ein feuchtes Wegstück, bei km 26.85 ein Rechts- und dann Linksbogen, in dem bei km 26.88 ein **Bächlein** quert, dessen Reste bei km 26.89 am Weg wieder nach links abgefangen werden. Durch die **Senke** gehen wir bei km 26.96 mit einer kleinen Steinschlucht rechts aufwärts, wir gehen noch ein kleines Stück leicht abwärts, eine dreiadrige Stromleitung und die Kehre der Straße sind links gegenüber am oberen Ende von Laurenburg, wir gehen weiter leicht abwärts im Lahntal, wenn auch die Lahn nicht zu sehen ist. Dann kommt ein Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, den wir geradeaus weiter leicht abwärts überschreiten, und danach gehen wir ab km 27.28 mit sanftem Rechtsbogen ebenso sanft aufwärts. Bei km 27.37 stößt ein Weg von links hinten unten zu uns,

bei km 27.40 leitet uns ein u-förmiger Bogen nach **rechts** hinten in ein Seitental und kräftig aufwärts mit langem Linksbogen. Der breite Weg macht dann einen U-Bogen nach links zurück bei km 27.58,

wir müssen hier **geradeaus** weiter aufwärts, nicht links zurück abwärts in das Tal. Den **Bach** überqueren wir bald, der in seinem Steinbett nach links fließt. Bei km 27.63 quert eine Bachrinne, wir gehen auf der rechten Seite des Seitentals kräftig aufwärts. Bei km 27.73 quert das nächste Bächlein im Steinbett, bei km 27.75 ist links gegenüber oben eine Scheune. Es folgt ein **Rechtsbogen** um einen Bergrücken, der von rechts kommt, um etwa 90 Grad bis km 27.83 auf eine Schneise, hier quert die Gasleitung, wie wir an den gelben Rohren unten an der Lahn sehen, das Ende der Trasse ist bei km 27.85. Wir steigen weiter unverdrossen und sehen tief links unten eine schmale Asphaltstraße (von Laurenburg nach Rupbach und Bremberg/Steinsberg). Bei km 28.17 kommt ein Grasweg von rechts hinten oben, und halbrechts vorn ist eine Eisentür im Betonbau wie von einem alten Wasserwerk. Links zieht eine Schlucht abwärts, wir steigen und sehen etwa 100 m vor uns schon Schilder am Baum und ab und zu auf der Straße ein Fahrzeug queren. Eine Wasserrinne quert nach links hinten unten bei km 28.24, dann gehen wir aufwärts bis vor die **Straße** von Rupbach nach Gutenacker - Bremberg bei km 28.26, die von links vorn unten nach rechts oben quert, rechts hinten ist ein Elektro-Schaltkasten und ein breiter Weg kommt von rechts hinten, links gegenüber steht eine Bank.

Wir gehen **geradeaus** über die **Straße** hinweg und dann im Wald auf einem Pfad bis km 28.29, wo ein ähnlicher Weg von rechts hinten kommt, auf dem früher unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG verlief, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts,

100 m links unterhalb ist die Straße von Rupbach nach Gutenacker zu sehen und links gegenüber etwas höher ein hoher Felsen, ein herrlicher Aussichtspunkt, etwas rechts davon Dächer von Steinsberg.

Wir gehen abwärts bis km 28.61,

hier spitzwinklig **links** zurück abwärts bis vor die **Straße** bei km 28.63,

schräg **rechts** zurück über sie hinweg abwärts, es ist die **K38**.

Bei km 28.65 hinter dem Ende der Leitplanke links biegen wir wieder spitzwinklig **links** zurück abwärts ab

1997 wies ein Schild rechts abwärts die Straße hinunter Mühlenbäckerei Fetter, frische Backwaren und Getränke 250 m,

auf breitem Weg,

29. 1. 2018: Hier ist dem Vernehmen nach der Weg etwas umgelegt worden.

den wir bei km 28.73 **halbrechts** abwärts verlassen, rechts unten ist schon der Rupbach zu sehen, unser alter breiter Weg geradeaus ist zugewachsen und ungepflegt. Wir gehen die Böschung **halbrechts** steil abwärts, ab km 28.74 dann weniger steil abwärts und dann auf einer alten Schieferhalde eben, rechts an der Hecke eines Grundstückes vorbei ab km 28.85, in welchem fast immer ein Hund rasend tobt, mit **Linksknick** bei km 28.92 und dann die Treppe halbrechts steil abwärts bis km 28.93,

29. 1. 2018: hier müsste die vermutliche Umlegung beendet sein

hier **rechts** abwärts mit der breiten Zufahrt zu dem Grundstück links, in dem immer der Köter kläfft, zuletzt mit Rechtsbogen bis auf die **Straße** von Laurenburg nach Ergeshausen - Steinsberg bei km 28.98, geradeaus weiter jenseits der Straße geht es zum Sportplatz Laurenburg, rechts ist ein Backsteinbau.

Wir biegen **rechts** aufwärts in die Straße ab, gehen bei km 29.01 über den **Rupbach**

und danach nach der Brücke bei km 29.02 **links** aufwärts in den Querweg, für etwa 3 m

und noch bei km 29.02 **rechts** aufwärts auf einen Pfad mit Erdtreppe, dann mit seinen Serpentin aufwärts bis auf den Rücken des Berges,

nach dem Treppchen mit Spitzkehre nach links bei km 29.03, bei km 29.09 sieht es rechts nach einer Pinge aus, es folgen Spitzkehren,

nach rechts bei km 29.15, bei km 29.20 nach links, bei km 29.22 nach rechts, bei km 29.28 kommt ein Pfädchen von rechts hinten, das eine Abkürzung gewesen wäre, Spitzkehren wieder bei km 29.28 nach links, bei km 29.34 nach rechts, bei km 29.40 ist ein Geröllfeld vor uns, rechts zurück jenseits der Lahn, eigentlich genau rechts vor dem Spitzkehren, sehen wir ein großes Bauern-Gehöft auf der Höhe.

Wir biegen spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab vor dem Geröllfeld bei km 29.40 und haben bei km 29.44 Felsen rechts. 100 m vor uns sehen wir schon den Bergrücken. Bei km 29.50 sind wir am Ende unseres Pfädchens, geradeaus vor uns sehen wir die Dächer von Steinsberg. Nach rechts ginge ein Abstecher auf einen Felsen, aber die Sicht von ihm ist

schlechter als von dem Felsen links, den ich Hohelei nenne, zu dem wir wenig später abknicken können.

Wir müssen vor dem Waldrand auf dem Rücken **halblinks** aufwärts abbiegen, obwohl unsere Richtung nach Steinsberg halbrechts sein wird, gehen jetzt mit Linksbogen vor dem Waldrand her bis km 29.54, wo die bis 1994 gültige alte Trasse rechts abzweigt.

Jetzt führt der Wanderweg (02Z)LAHNNHÖHENWEG ZURÜCK aber **geradeaus** weiter, dicht am herrlichen Aussichtsfelsen der Hohelei vorbei. Es geht aufwärts mit leichtem Rechtsbogen rechts vor dem Gebüsch, bis über die kleine Höhe bei km 29.60, dann weiter mit ganz sanftem Rechtsbogen abwärts, und bei km 29.65 zeigt dann ein Stichweg links zur **Hohelei** ab, während die Trasse des Wanderwegs (02Z)LAHNNHÖHENWEG ZURÜCK geradeaus weiterführt. Wer hier aber achtlos geradeaus weitergeht, hat es nicht verdient, den LAHNNHÖHENWEG entlang zu laufen.

Hier bei km 29.65 biegt der Abstecher zur **Hohelei** halblinks zurück aufwärts, und dann geht es mit Rechtsbogen 40 m aufwärts auf die Hohelei mit topographischem Punkt darauf, eine Bank lädt zum Sitzen ein, allerschönster Blick bietet sich:

links unten das Haus auf der Schieferhalde, an dem wir vorbei gegangen sind mit dem Köter, dahinter die Straße, die wir überquert hatten von Rupbach nach Ergeshausen, nach links hinten oben Gutenacker hinter dem Rupbachtal links zurück, halblinks die Lahn abwärts auf die Laurenburg und die östlichen Teile des Ortes Laurenburg, etwas rechts dahinter, aber noch halblinks auf der Höhe ein Ort, der Scheidt sein müsste, immer noch leicht links auf der Gegenhöhe der Bauernhof, der schon mehrfach zu sehen war, rechts von dem Bauernhof auf dem Horizont ein Ort, eventuell Holzappel. Dann kommt schon fast 90° nach rechts nichts außer Wald und Bergen, wenn wir von der Bank aufstehen und nach rechts gehen, sehen wir eine große Schleife der Lahn, sowie rechts eine Hochspannungsleitung und einen eigenartigen trapezförmigen Turm, der Turm der Schaumburg. Unter uns rechts und geradeaus ist das bezaubernde Lahntal.

Wir gehen dann denselben Weg für 40 m zurück von der Bank abwärts, die anderen Wege nach rechts bieten keinen schöneren Blick, lediglich Gutenacker kommt besser hervor, dagegen fehlt der Blick auf die Lahn. Wir gehen abwärts bis vor den Wald, links abwärts 50 m bis zum Asphalt dann rechts ab aufwärts.

Ohne den Abstecher gehen wir bei km 29.65 **geradeaus** weiter vor dem Waldrand entlang, bis km 29.69 auf den Asphaltweg von rechts, der hier endet. Hier ist Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5713-412.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, links ist vor dem Abbiegen eine mitteldicke Eiche. Bei km 29.78 beginnt Hecke rechts, bei km 29.80 steht wieder eine mittlere Eiche rechts, bei km 29.81 kommt die alte, bis 1994 gültige Trasse von rechts auf einem Pfad durch die Hecke, rechts zurück über diesen Pfad ist auf der Gegenhöhe ist ein Dorf zu sehen. Es folgt ein kleiner Linksbogen, rechts gegenüber fast gegen den Horizont eine Kirche und ein kleiner Ort, Gutenacker. Wir gehen weiter mit Halbrechtsbogen bei km 29.86, mit Feldweg von links hinten oben, und bei km 29.90 ist ein Elektro-Schaltkasten rechts, und ein Feldweg geht nach links, halbrechts vorn gegenüber liegt ein Ort, Bremberg. Bei km 29.98 macht der Asphaltweg einen Linksbogen, rechts steht ein Schild

Fußweg zur Hohelei.

Wir biegen **links** aufwärts ab mit dem Asphalt auf Steinsberg zu, bei km 30.11 steht ein Strom-Gittermast, bei km 30.14 kommt eine Asphaltstraße von rechts, und vor ihr sind

schon erste Häuser von **Steinsberg**, danach aber wieder ein Stück Acker. Ein Beton-Rundmast ist dann links bei km 30.20, ein Ort liegt genau hinter uns: Gutenacker, rechts steht hier bei Elektro-Schaltkästen eines unserer schönen Schilder:

zurück mit dem L Rupbach 1.2 km, Brunnenburg 6.0 km, Obernhof 13.0 km, und auch zurück mit dem (E1) mit denselben Stationen, dann aber abbiegend Nassau 30 km, Bad Ems 44 km, Lahnstein 64 km, geradeaus mit (E1) Idstein 42 km, Frankfurt 84 km, und geradeaus mit dem L Gabelstein 2.4 km, Balduinstein 4.6 km, Diez 12 km, Wetzlar 86 km.

Wir gehen über die Asphalt-Querstraße hinweg **geradeaus** aufwärts mit der Ringstraße ab km 30.22, bei km 30.29 ist ein Geschäft links, eine namenlose Querstraße kommt bei km 30.32, nach der Querstraße ist auch ein Lebensmittelgeschäft links, über die **Höhe** gehen wir bei km 30.40 mit unserer Ringstraße, dann ganz leicht abwärts, die Feuerwehr ist rechts bei km 30.43

und auf der Querstraße danach, die hier keinen Namen hat, gehen wir **links** ab bis vor das Ende von **Steinsberg** bei km 30.47 auf eine erste Dreier-Wegegabel, nicht geradeaus weiter und nicht rechts ab,

sondern **halbrechts** abwärts. Blick haben wir

halbrechts auf einen Ort jenseits der Lahn, etwas weiter rechts auf die Schaumburg, zu der wir gehen werden, deren Turm wir vorhin schon über den Berg gesehen hatten.

Wir gehen bei km 30.47 **halbrechts** weiter abwärts auf einem Asphaltweg bis an das Ende des Garten-Grundstücks rechts und die nächste Dreier-Wegegabel bei km 30.56

und hier wieder **halbrechts** abwärts auf einen Grasweg, mit Richtung auf einen Holzschuppen zu,

halblinks oben ist die Schaumburg zu sehen.

Bei km 30.90 quert ein Grasweg von rechts hinten unten nach links vorn oben, bei km 30.98 geht ein Grasweg nach halblinks oben ab, wir gehen rechts von der Böschung abwärts, bei km 31.03 ist dann der Schuppen rechts, jetzt zielen wir auf einen Beton-Rundmast, vor dessen Umzäunung wir bei km 31.13 **halbrechts** abwärts gehen, der Beton-Rundmast steht am Ende des Zauns links bei km 31.16, wir gehen mit leichtem Linksbogen abwärts in das Tal, ein Weg kommt von rechts oben, und ein **Bächlein** quert von rechts hinten bei km 31.21, **halbrechts** gehen wir weiter abwärts, ab km 31.26 dann steil abwärts rechts von hohen und links von jungen Douglasien und bei km 31.29 dann über den **Bach**, diese Senke heißt **Höllloch**,

anschließend **halbrechts** die Böschung hinauf, links ist hier bei km 31.30 eine sehr dicke Eiche, **halbrechts** aufwärts,

mit U-Bogen nach **links** bei km 31.32 und dann nach rechts bei km 31.33,

mit U-Bogen nach **links** bei km 31.35, rechts oben ist wieder eine Trockenmauer zu sehen eines alten Wegs. Eine **dicke Eiche** steht dann links bei km 31.39, danach gehen wir **halbrechts** aufwärts bis auf den breiten Weg bei km 31.40

und **halblinks** aufwärts mit ihm und seinen Bögen, links weit oben ist wieder Steinsberg zu sehen. Wir gehen mit dem Linksbogen bis km 31.50, dann folgt ein leichter Rechtsbogen bis zu einer kleinen **Plattform** bei km 31.53.

Hier biegen wir um die **Bergnase** rechtwinklig **rechts** aufwärts ab,

sehen vor dem Abbiegen geradeaus, nach dem Abbiegen links in das Lahntal,

ein nächster Rechtsbogen schließt sich bei km 31.56 wieder um einen Bergrücken an, und dann gehen wir aufwärts mit langem Linksbogen, ein verfallener Pfad kommt von rechts hinten oben bei km 31.61, ein kleiner Rechtsbogen ab km 31.66 bis km 31.72, dann ein langer Linksbogen, in den bei km 31.79 von rechts hinten ein verfallener Weg einmündet. Ein Graben quert bei km 31.80, nach welchem wir mit Rechtsbogen weiter aufwärts gehen bis auf die **Höhe** bei km 31.86 und dann kräftig abwärts bis km 32.00, dann vorübergehend leicht aufwärts bis km 32.07 und wieder abwärts,

ab km 32.08 dann mit U-Bogen nach **links**, durch die tiefste Stelle bei km 32.14 und danach **halbrechts** zum Berg aufwärts und bald mit Rechtsbogen.

Bei km 32.25 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg aus seinem Rechtsbogen, mit dem der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK bis 1996 verlief, **halblinks** auf einen Pfad, zuerst fast eben bis km 32.26, und dann leicht abwärts, eine Einmündung von rechts hinten oben kommt bei km 32.28, ein Schild weist halblinks abwärts

Aussichtspunkt, Schutzhütte,

es geht dort zum **Gabelstein**. Hier sollte niemand den Abstecher nach links zur Schutzhütte versäumen:

Es geht bei km 32.28 halblinks abwärts, links wäre eine Grube gewesen, nach 20 Metern sind wir auf einer Gabel zweier Pfade, es geht geradeaus weiter, halblinks wäre auch nicht falsch, da dieser Weg später wieder einmündet, rechts steigt das Gelände noch auf dem Rücken, links neigt es sich schon in das nächste Seitental. Nach 60 Metern ist eine Bank rechts, die Schutzhütte erreichen wir nach 70 Metern: links unten ist die Bahn mit Lahn, links oben auf der Höhe ein Ort, rechts gegenüber ein zweiter auf der Nordseite der Lahn, geradeaus gegenüber liegen zwei Orte auf der Gegenhöhe und halbrechts ein großes Haus gegen den Horizont, rechts unten die Lahnkraftwerke AG mit dem Ausfluss aus dem Tunnel, dahinter auf unserer Höhe liegt Cramberg, und ganz rechts oben etwas hinter der ersten Höhe aber vor dem Gegenhang ein weiterer Ort. Wir gehen zurück bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort halblinks aufwärts.

Der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK biegt hier bei km 32.28 **rechts** zurück aufwärts ab, mit etwa 3 m breitem Waldweg.

Bei km 32.30 gehen wir auf der Wegegabel **halblinks** aufwärts, mit Linksbogen oberhalb einer tiefen Schlucht links, und bei km 32.33 berühren wir fast den Forstwirtschaftsweg rechts oben, der dann bei km 32.36 von rechts hinten kommt.

Zurück zeigt ein Holz-Schild Zum Gabelstein, ein anderes aus Emaille Gabelstein und offizielle Schilder gesperrt für Fahrzeuge aller Art. Nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung.

Wir gehen bei km 32.36 mit Rechtsbogen auf dem Forstwirtschaftsweg weiter aufwärts bis km 32.44, bei km 32.46 geht ein Pfad mit der Aufschrift Balduinstein halblinks weg zur Straße, wir steigen wieder leicht mit Rechtsbogen bis km 32.50, wo rechts oben eines unserer schönen Schilder zeigt:

zurück mit dem L Gabelstein 0.6 km, Brunnenburg 9.0 km, Obernhof 16.0 km, Nassau 33 km, Bad Ems 47 km, Lahnstein 67 km,
und mit dem (E1) nach Nassau 20 km,
geradeaus mit (E1) Idstein 39 km, Frankfurt 81 km,
sowie mit dem L Balduinstein 1.6 km, Diez 15.0 km, Wetzlar 83 km.

Wir biegen bei km 32.51 **halblinks** abwärts auf den breiten Weg ab bis zur **Straße** von Cramberg nach Wasenbach bei km 32.55

und gehen mit ihr **geradeaus** weiter, aufwärts dann mit ihrem Linksbogen, ab km 32.62 dann mit Rechtsbogen zwischen Felsen auf beiden Seiten durch, es ist die **K34**. Aus unserem Rechtsbogen sehen wir dann einen großen Hochspannungsmast vor uns

und noch vor ihm verlassen wir bei km 32.75 den Rechtsbogen der Straße **halblinks** abwärts, kommen dann unter einer kleinen Stromleitung durch bei km 32.78, ein gelbes Gasrohr steht rechts auch noch bei km 32.78, sehr schöner Blick bietet sich nach links und halblinks vorn. Unter der Hochspannungsleitung sind wir bei km 32.81 mit Blick nach links auf

Cramberg und eine Straßenkreuzung unten auf dem Sattel.

Wir gehen abwärts, eine Bank steht rechts bei km 33.60 im kleinen Linksbogen, in dem ein Grasweg von rechts hinten einmündet, eine **Hütte** liegt links unten in einem Steinbruch ab km 32.92 bis km 32.93, wir gehen abwärts bis auf den Asphalt bei km 32.97,

biegen hier **rechts** aufwärts ab, der Asphalt hört hier gleich auf, dann steigen wir auf einem Feldweg mit Blick

halblinks auf die Schaumburg.

Ein Grasweg quert von rechts oben auch noch bei km 33.09. Eine **Hütte** steht links bei km 33.11, die **Höhe** erreichen wir bei km 33.13 mit Blick halblinks auf einen Ort jenseits der Lahn sowie einem Grasweg rechts aufwärts, wir gehen abwärts auf die Schaumburg zu, dann bei km 33.31 über eine kleine Zwischenhöhe, wieder vorübergehend abwärts bis km 33.35, dann leicht aufwärts, wir steigen ganz leicht wieder auf die Schaumburg zu bis auf die **Höhe** bei km 33.54 und gehen dann mit langem Rechtsbogen abwärts, dann liegt der Talhof vor uns im Tal. Bei km 33.82 steht ein knorriger Obstbaum links, danach folgt ein Rechtsbogen, in den bei km 33.84 von rechts hinten oben ein Grasweg einmündet, wir abwärts mit langem Rechtsbogen, zuletzt dann mit Linksbogen über ein **Bächlein** weg bei km 34.14 und bis zur **Straße K35** bei km 34.20,

und **halblinks** in sie ab. Dann geht aus dem leichten Rechtsbogen bei km 34.29 ein Weg halbrechts und einer rechts zurück aufwärts ab, auf ihm verschwindet der (E1), der uns seit

Obernhof begleitet hat, und der Wanderweg (11)KEIL kommt von rechts hinten oben und führt jetzt mit uns. Ein Schild zeigt rechts oben

nach Hof Habenscheid 1.6 km, Bärbach 3.0 km, Schönborn 4.5 km.

(HESS1BZ).07 (E1)/(11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen bei km 34.30 **geradeaus** weiter, mit den Bögen der Straße **K35** abwärts, von der eine **Asphaltstraße** nach Balduinstein (1 km) bei km 34.37 abzweigt. Ein Schild zeigt für die Straße zurück Cramberg 4 km, Wasenbach 4 km, geradeaus Diez 6 km, Schaumburg 1 km.

(HESS1BZ).08 (E1)/(11)KEIL - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 34.37 **geradeaus**, von hier an aufwärts, ein **Teich** ist rechts ab km 34.43, der Eingang zum **Talhof** links bei km 34.44, auf dessen Vordach bisweilen Katzen ihr Leben in der Sonne genießen, rechts geht hier ein Weg fort, wir mit dem Rechtsbogen der Straße weiter aufwärts, bei km 34.50 zweigt ein Pfad mit der alten, bis 1995 gültigen Trasse ab, da dieser Pfad aber nicht immer leicht zu passieren war, wird der Weg jetzt ein Stück auf der Straße geführt. Es geht seit 1995 geradeaus weiter mit der Straße, rechts ist eine Allee von Kastanien; es geht aufwärts mit der Straße bis zur ersten Spitzkehre, aus der ein Weg geradeaus führt.

hier mit dem U-Bogen der Straße nach **links** bei km 34.57,

und bei km 34.60 **rechts** zurück aufwärts fort von der Straße, wieder mit der alten Trasse auf dem Pfad, der rechts von Douglasien gesäumt ist, bis zum **Linksknick** am unteren Ende einer Treppe bei km 34.76,

die Treppe links aufwärts bis km 34.77 vor die Ecke der hohen Mauer der **Schaumburg**, welche Mauer links niedriger wird,

hier **rechts** aufwärts mit der Straße, in die bei km 34.85 ein Grasweg von rechts vorn unten unterhalb von einer alten Mauer einmündet, wir gehen mit unserer **K35** weiter aufwärts, kommen bei km 34.90 am Beginn der sehr hohen Mauer vorbei, die Einfahrt zum Parkplatz nach halbrechts ist dann bei km 34.93,

in die der wir seit 1995 **halbrechts** hineingehen, mit leichtem Linksbogen aufwärts, bei km 34.97 kommt nahe von je einem Holzmast rechts und links der Wanderweg (106)ROTES KREUZ von vorn und zweigt nach rechts vorn auf einen Graspfad ab.

(HESS1BZ).09 (106)ROTES KREUZ - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 34.97 weiter aufwärts mit dem leichten Linksbogen, bei km 35.00 ist dann rechts ein Rondell aus Steinen mit einer Blutpflaume darin; der Wanderweg (106)-ROTES KREUZ kommt hier auf der früheren Trasse des aufgelassenen Roten Punkts von rechts; links ist eine alte Brücke zur Schaumburg über die Straße hinweg.

(HESS1BZ).10 (106)ROTES KREUZ - (11)KEIL

Wir gehen bei km 35.00 weiter mit dem leichten **Linksbogen**, abwärts auf Asphalt, bis vor die Straße bei km 35.06 und diagonal nach links über sie hinweg bis zur Ecke der Mauer der **Schaumburg** links bei km 35.07. Von rechts mündete hier bis 1993 der Rote Balken ein; der Rote Punkt endete hier bis 1995, bevor er aufgelassen worden und fast auf seiner gesamten Strecke durch den Wanderweg (106)ROTES KREUZ ersetzt worden ist. Links oben an der Mauer ist ein Schild mit Pfeil nach rechts mit L und (noch) KEIL nach Balduinstein; der KEIL verläuft jedoch nicht mehr hier. 20 m rechts unterhalb ist das Ortsschild **Schaumburg**, Richtung Birlenbach 3 km. Links an der Mauer sind gelbe Schilder für die Autos Balduinstein (2 km) zurück und Diez nach rechts 5 km. Halbrechts sehen wir den Sendemast von Diez und Limburg, geradeaus gegenüber einen Ort auf der Höhe, links die **Schaumburg**. Rechts hinten ist die Ausfahrt aus dem Parkplatz, mit der wir gekommen sind, halbrechts ist auch ein Parkplatz.

Bei km 35.07 biegen wir **links** um die Ecke der hohen Mauer der **Schaumburg** ab, gehen aufwärts über den Parkplatz mit dem Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK, wir gehen auf einen sehr großen Baum zu, der am oberen Ende des Parkplatzes steht zu Beginn der ersten Gebäude der Schaumburg, wir gehen aber nur bis an das Ende des Parkplatzes aufwärts bei km 35.13, links ist hier ein Postkasten und ein Elektro-Schaltkasten. Hier ging es bis 2005 halbrechts das letzte Stück über den Parkplatz aufwärts hinweg und mit einem Graspfad weiter. Jetzt geht es aber geradeaus vorbei an diesem alten Weg

und bei km 35.14 **halbrechts** vor dem riesig dicken Laubbaum; und an der Ecke des großen gelb gestrichenen Hauses, mit Asphalt, der bei km 35.17 zu diesem großen gelben Haus geht. Wir gehen geradeaus weiter auf Forstwirtschaftsweg; bei km 35.20 steht links ein Sequoia-Baum; bei km 35.22 macht der Forstwirtschaftsweg oder besser der befestigte Waldweg für Autos einen U-Bogen nach links zurück aufwärts;

hier geht es bei km 35.22 **geradeaus** über die Höhe hinweg auf Forstwirtschaftsweg; 20 m halblinks oben ist ein Turm der Schaumburg; und jetzt abwärts am Ende der Hecke rechts. Nach beiden Seiten dieses Wegs ist Steilhang, sowohl links aufwärts als auch rechts abwärts; aber von Bäumen bewachsen; und dann kommt eine erste gemauerte Nische von etwa 5 m Höhe und 8 m Rundungsbreite von km 35.34 bis km 35.35; es geht weiter abwärts; und bei km 35.47 ist links ein Gedenkstein mit der nicht leicht lesbaren Inschrift

Dem Genius von Schaumburg
der Schutzgöttin von Anhalt gewidmet
und geheiligt
1788.

Auf den Abseiten ist keine Schrift.

Bei km 35.47 beginnt ein U-Bogen nach **rechts** unten; und hier links oben am Anfang ist ein senkrechter „Felsen“, der wohl aus Basaltsteinen entweder so schräg gewachsen ist oder die gesetzt sind, am oberen der Ende einer Schlucht, die nach vorn wäre; wir gehen also mit

U-Bogen nach rechts zurück abwärts.

Bei km 35.51 schließt sich ein U-Bogen nach **links** zurück abwärts; und bei km 35.55 geht es in das kleine Seitental, das ich vorhin als Schlucht bezeichnet habe, an dessen Ende 30 m weiter oben links die senkrechte Wand aus Basaltsteinen ist; geradeaus weiter abwärts; bei km 35.71 ist rechts wieder ein Schild

Fußweg Schaumburg - Balduinstein, das hier rechts Abbiegen zeigt,

ein ähnliches Schild war ganz oben an der Schaumburg 5 m vor der Höhe, von wo an es abwärts ging und fort von dem befahrbaren Weg.

Rechts zurück abwärts gehen wir bei km 35.71; geradeaus vorbei bei km 35.78 an einem Waldweg, der halbrechts leicht aufwärts aus dem leichten Rechtsbogen unseres abwärts führenden Wegs abzweigt; und bei km 35.86 sind wir auf einem Diagonal-Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, auf dem bis 2005 früher der Wanderweg (02)LAHN-HÖHENWEG - nach rechts oben - verlief; rechts ist wieder ein Schild mit

Pfeil zurück Fußweg zur Schaumburg und das L wie Ludwig;

Wir biegen seit 2005 hier km 35.86 **links** abwärts ab, rechts unten ist schon ein Dach zu sehen, das eines Wasserwerks, unterhalb von dem wir vorbeigehen werden, bei km 35.91 folgt aber zunächst noch eine Spitzkehre nach **rechts** auf das Wasserwerk zu, zuletzt gehen wir drei Holzstufen abwärts die Böschung hinunter bis km 35.94 auf einen breiteren Querweg

und hier **links** ab bis in die Senke dieses Wegs bei km 35.95,

und hier spitzwinklig **rechts** zurück abwärts, der Zaun des Wasserwerks rechts beginnt bei km 35.99, das **Wasserwerk Balduinstein 1966** hat dann seinen Eingang rechts bei km 36.00, rechts ist danach Wiese, links noch etwa 5 m breiter Wald, in der Wiese stehen Obstbäume. Bei km 36.05 beginnen Beton-Blocksteine auf unserem Weg, zwei Spuren für Fahrzeuge, wir gehen mit Linksbogen abwärts auf die obersten Häuser von **Balduinstein** zu, deren erstes bei km 36.10 rechts beginnt, das wir beim Beginn von Asphalt erreichen, links ist hier ein kleine Böschung und das Ende des dünnen Waldes. Bei km 36.13 läuft eine Böschung nach links und eine Asphaltstraße nach rechts, wir gehen weiter abwärts, links ist hier ein kleiner verfallener Zaun eines Garten-Grundstücks, links unterhalb ein großes Gebäude des Kindergartens, oberhalb von dem ein Weg nach links weggeht, der ein Stück asphaltiert ist, dann ein breiter Feldweg wird, bei km 36.16, das große Haus Nr. 8 beginnt hier links, bei km 36.20 kommt eine Asphaltstraße von rechts hinten leicht oben, wir sind am unteren Ende des großen Hauses links und gehen mit Rechtsbogen kräftig abwärts, bei km 36.30 mündet von links hinten eine Straße ein, die Schaumburger Straße, auf ihr verläuft der KEIL, unsere Straße Am Hain endet hier.

(HESS1BZ).11 (11)KEIL - (11)KEIL

Wir biegen bei km 36.30 **halbrechts** in die Schaumburger Straße **K36** ab und gehen mit deren Linksbogen weiter abwärts, bei km 36.32 mündet eine alte Trasse des LAHNHÖHENWEGS von rechts oben aus einem Seitental (diese war aber bei Nässe durch die glatte Wiese sehr schlecht zu begehen), bei km 36.33 stehen wir auf einer Kreuzung der Hauptstraße mit der Schaumburger Straße und Auf der Eck rechts, geradeaus weiter führt die Straße nach Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km, mit der **K25**, zurück auch Schaumburg 2 km.

Wir biegen hier bei km 36.33 **links** abwärts ab Richtung Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 4 km, und gehen auf der Hauptstraße, die auch Hauptstraße heißt, abwärts in den Ort **Balduinstein**, Bei km 36.34 oberhalb des Aquädukts geht ein Weg nach rechts vorn unten durch ein Burgtor, und rechts gegenüber steht jedenfalls seit 1997 ein herrlicher behauener weißer Stein links mit der Aufschrift

Balduinstein,
Kurfürst und Bischof Balduin von Trier gründete 1319 mit dem Bau der Burg die Gemeinde Balduinstein.

Ein Aquädukt ist dann links bei km 36.37. Betonstein-Pflaster beginnt ab km 36.43, der Eingang in die Kirche ist links bei km 36.56, bei km 36.63 biegt dann die **Durchgangsstraße** rechts ab, links geht die Cramberger Straße Richtung Cramberg (2 km) ab, rechts die Bahnhofstraße nach Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 3 km, zurück die Hauptstraße nach Diez 5 km, Birlenbach 3 km. Rechts am Haus sind die Markierungen der Hochwasser-Stände am 18./19. Jan 1843 etwa in Hüfthöhe, sowie 5. Febr. 1909 nur 10 cm weniger.

Wir gehen **geradeaus** weiter über die Bahnhofstraße und die Cramberger Straße hinweg bis km 36.65, durch die Unterführung unter der **Eisenbahn** durch bis km 36.69 vor die **Lahn**,

hier vor der **Lahn rechts** ab auf die Betonbrücke zu, vorbei an einem Durchgang nach rechts bei km 36.78, und rechts steht ein herrlicher behauener weißer Stein mit der Aufschrift

Dehannes Hoten Kermeshout, darunter Balduinsteiner Kirmes 1776 bis 1976.

Vor der Betonbrücke geht es dann bei km 36.86 **rechts** aufwärts durch die Gärten ab auf das Gasthaus Hergenhahn zu, bei km 36.87 dann mit dem Bogen des Pfades links aufwärts bis auf die **Straße** bei km 36.91, 20 m gegenüber ist das Großschild Lahn-Taunus-Wanderwege, links über die Brücke geht die Straße nach Langenscheid und Geilnau, geradeaus geht es zu W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. 20 m gegenüber ist das Großschild Lahn-Taunus-Wanderwege, links über die Brücke geht die Straße nach Langenscheid und Geilnau, geradeaus geht es zu W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. Der Wanderweg (11)KEIL endet hier am **Bahnhof Balduinstein**.

(HESS1BZ).12 (11)KEIL - (08)RING

Wir biegen bei km 36.91 vor dem **Bahnhof Balduinstein rechts** ab, gehen über die **Gleise** bis km 36.92,

rechts oben ist noch einmal die Schaumburg zu sehen,
rechts geht es nach Diez 6 km, Schaumburg 3 km, Cramberg 2 km, mit der Bahnhofstraße.

Wir biegen bei km 36.92 **links** mit der Brühlstraße ab, gehen dann rechts am Bahnhof Balduinstein vorbei,

bei km 37.01 **halbrechts** aufwärts, nicht geradeaus weiter in das Gelände der Bahn, links gegenüber ist W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. Auf dem Wäscher geht nach links und Am Rießberg nach rechts bei km 37.27, der Wendehammer der Straße geht bei km 37.49 zu Ende, rechts ist ein Steinkreuz, links eine Bank, die nächste Bank dann links bei km 37.51, an der wir mit Rechtsbogen vorbeigehen, der Asphaltweg macht hier einen U-Bogen rechts zurück aufwärts. Wir verlassen ihn **geradeaus** auf einen Kiesweg und gehen ab km 37.53 links von Felsen nur noch ganz leicht aufwärts, bei km 37.68 steht eine Bank rechts, ein großes Haus ist links vorn unten gegenüber und ein Eisenbahntunnel auf der Gegenseite. Eine Steinbank steht rechts, und ein **Bächlein** kommt von rechts bei km 37.93, bei km 38.02 sind wir auf einer Wegegabel, links abwärts geht ein Weg,

wir müssen **halbrechts** aufwärts, dann ist eine Bank rechts, und ein verfallener Weg quert von rechts hinten nach links vorn bei km 38.25, wir gehen aufwärts bis auf eine Grasfläche bei km 38.57, 30 m links ist hier eine **Aussichtsplattform** mit **Hütte** darauf auf einem Bergsporn,

zu dem wir einen Abstecher machen sollten, herrliche Aussicht bietet sich in das Lahntal nach geradeaus auf den Sendemast bei Limburg, halbrechts unten Fachingen und oben auch noch Fachingen, während halbrechts hinten oben schon die obersten Häuser von Diez liegen, vor denen wir entlang gehen werden.
Wir gehen dann zu der Abbiegestelle zurück und links ab.

Wir gehen mit **Rechtsbogen** weiter von der Grasfläche fort bei km 38.57, etwa eben mit Rechtsbogen links von Felsen und ab km 38.61 abwärts mit Linksbogen am steilen Hang, Felsen rechts ab km 38.69 bis km 38.72 vorbei, weiter mit Linksbogen und bei km 38.75 wieder um einen kleinen Felsen herum mit Rechtsbogen, danach kommt eine feuchte Stelle bei km 38.76, wir gehen leicht auf- und abwärts und verschiedene Male unter hohen Felsen entlang, bei km 38.96 auf einem **Knüppeldamm** über ein stets feuchtes Stück bis km 38.98, dann wieder sanft aufwärts, bei km 39.87 wieder mit Rechtsbogen um eine Felsnase herum und danach Linksbogen leicht abwärts, stets mit den Bögen des Wegs, ab km 39.24 auch wieder aufwärts, ab km 39.48 wieder abwärts, dann durch die **Senke** eines Quertälchens bei km 39.60, das nach links kräftig abfällt, und dann aufwärts. Bei km 39.71 quert ein Weg, links geht es wieder zu einem **Bergsporn**,

etwa 150 m halblinks zurück mit Schutzhütte. Blick gibt es halbrechts auf Fachingen, dahinter auf Diez (eventuell auch einen Ort lahnabwärts von Diez) und rechts auf den schlanken Sendemast von Diez und Limburg. Zu dem Aussichtspunkt geht es erst ab-, dann auf- und dann wieder abwärts. Dann gehen wir zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück und biegen dort links ab.

Wir biegen bei km 39.75 **halbrechts** aufwärts ab, ein BP-Stein steht rechts bei km 39.76, bei km 39.84 ist ein BP-Stein links, wir steigen mit dem Weg, der allmählich breiter und besser befestigt wird, und erreichen das Waldende rechts, eine Bank links und Wiese rechts bei km 39.98, dann gehen wir durch eine kleinste **Senke** bei km 40.00 und anschließend stärker aufwärts, weit rechts oben ist die Straße von der Schaumburg nach Birlenbach. Bei km 40.05 ist wieder Wald rechts und links, wir gehen aufwärts bis zum Querweg bei km 40.17, hinter dem wieder ein BP-Stein steht, rechts ist eine **große Buche**, 200 m halbrechts vorn kurvt die Straße von Birlenbach aufwärts nach Schönborn.

Hier biegen wir rechtwinklig **links** ab bei km 40.17, weiter durch das Gelände eines Trimm-Parcours. Bei km 40.35 quert ein Weg, rechts ist eine Schlucht, wir gehen mit Serpentinafen abwärts, bei km 40.46 kommen wir auf eine Wegegabel, halblinks geht ein Pfad zu einem Kopf,

wir gehen **halbrechts** und sehen halblinks schon das grüne Dach einer Hütte, ein Linksbogen schließt sich ab km 40.52 links von unserer Schlucht an, bei km 40.55 führt ein Asphalt halbrechts aufwärts weg. Wir gehen mit **Linksbogen** weiter, links an den Sitzgruppen vorbei und rechts von der **Hütte**, die wir schon gesehen hatten. Eine **dicke Eiche** steht rechts bei km 40.56. Dann gehen wir mit Linksbogen wieder links von einer **Schlucht**, die uns jetzt bis in das Lahntal rechts begleiten wird.

Bei km 40.60 müssen wir von dem breiten Weg **rechts** steil abwärts abbiegen und gehen jetzt mit den **Spitzkehren** des Wegs immer links von der erwähnten Schlucht abwärts.

Bei km 40.63 mit Spitzkehre nach rechts, bei km 40.67 mit Spitzkehre vor der Schlucht nach links, bei km 40.70 mit rechtwinkligem Knick nach rechts, bei km 40.71 mit spitzwinkligem Knick nach links, bei km 40.73 spitzwinklig nach rechts, bei km 40.74 spitzwinklig nach links, bei km 40.75 spitzwinklig nach rechts, bei km 40.76 spitzwinklig nach links, bei km 40.77 nach rechts, bei km 40.79 nach links.

Bei km 40.80 gehen wir dann zuletzt rechts abwärts vorbei an eine Sitzgruppe bis auf den Asphaltweg bei km 40.81

und **rechts** ab in ihn, abwärts bis km 40.85, wo rechts das erste Haus von **Fachingen** ist, dann leicht aufwärts, 300 m links quert die Eisenbahnbrücke die Lahn, halblinks vorn wird das Fachinger Mineralwasser hergestellt. Wir steigen bis km 40.98, gehen dann leicht abwärts mit leichtem Rechtsbogen, aus dem links ein Feldweg weggeht bei km 41.02, und jetzt über alles gesehen leicht aufwärts, Im Wiesengrund geht links ab bei km 41.14, wir gehen mit Rechtsbogen, in den von links hinten ein Asphaltweg einmündet bei km 41.35, die Straße heißt Auweg, rechts aufwärts geht die Birlenbacher Straße bei km 41.36,

wir **halblinks** unter der **Bahn** durch ab km 41.38 bis km 41.40

und danach mit der Bahnhofstraße **rechts** aufwärts bei km 41.41. Eine Telefonzelle steht rechts bei km 41.43, eine Bank rechts bei km 41.48, und der Eingang zum **Bahnhof Fachingen** ist hier rechts. Ein Fachwerk-Schuppen erstreckt sich rechts bis km 41.53.

wo wir **links** aufwärts abbiegen und ab km 41.55 die Treppe hinauf gehen, bei km 41.57 dann über einen Querweg

und nach ihm **halbrechts** aufwärts mit einem Pfad Fußweg nach Diez, wie ein umgefallenes Schild zeigt, aufwärts zwischen Gebüsch, eine **Hütte** steht rechts unten bei km 41.65,

dann folgt eine Spitzkehre **links** zurück bei km 41.66, Bank vorn,

und dann gehen wir mit einer Spitzkehre **rechts** zurück vor der Bank bei km 41.70,

links ab bei km 41.84, aufwärts bis km 41.87 zum Querweg

und auf ihm spitz **links** zurück, nur noch leicht aufwärts, dann kommt ein Zaun rechts bis km 41.87 an einer neuen Hütte, die vor dem Abbiegen geradeaus war. Jetzt gehen wir mit Rechtsbogen aufwärts, zuletzt links an einem Zäunchen vorbei bis auf den Asphaltquerweg bei km 41.91,

mit ihm **links** abwärts ab,

geradeaus jenseits der Lahn ist ein Ort auf der Höhe hinter einem alten Steinbruch,

es folgt ein rechtwinkliger Rechtsbogen mit dem Asphalt bei km 41.97, dann geht es wieder leicht aufwärts, über die **Höhe** hinweg bei km 42.00, dann rechts am Friedhof vorbei ab km 42.03 bis vor zur **Straße** von Fachingen nach Diez und bei km 42.11 **gerade** über sie hinweg. Links danach weist ein Schild zurück Fachingen 1 km, rechts Diez 2 km.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab auf einen Pfad, halblinks geht auch einer weg hinter einer Barriere. Wir gehen aber halbrechts aufwärts, ein gleichartiger Weg mündet von links hinten in einem kleinen Rechtsbogen bei km 42.24, bei km 42.25 gehen wir über eine kleine Zwischenhöhe, rechts können wir 5 m zur Straße sehen und nach Birlenbach hinüber. Wir gehen leicht abwärts am Lahn-Hochufer, aber ab km 42.30 wieder leicht aufwärts, rechts und links sind abwechselnd dicke Eichen und Buchen, links unten liegt Diez, mit Rechts-Links-Bogen gehen wir bei km 42.41 hinter die Leitplanke unserer **K31** und dann in ihrem Schutz annähernd eben, mal ab mal aufwärts, über alles gesehen aufwärts, bei km 42.76 sind wir links an der Straße, das Ortsschild **Diez** Lahn-Rhein-Kreis steht rechts bei km 42.79, und links danach das erste Haus von **Diez**. Wir können links auf einem Fußweg bleiben. Bei km 42.88 liegt links eine erhöhte Aussichts-Plattform mit wegen der hohen Bäume mäßigem Blick auf Diez (seit Mitte der 90-er Jahre ist sie gesperrt), bei km 42.93 beginnt seit 1994 Verbundstein-Pflaster, bei km 42.95 macht unsere Straße Fachinger Weg einen neu gebauten Rechtsbogen, der Fußweg führt links davon zunächst geradeaus weiter, dann aber auch mit Rechtsbogen des Verbundstein-Pflasters bis vor die Querstraße bei km 43.01, etwas rechts von der alten Stelle bei noch km 43.01 geht es dann über eine Insel in der Straße und geradeaus darüber hinweg bis km 43.02 sowie leicht aufwärts bis vor den Zaun bei km 43.02,

hier **links** abwärts bis km 43.04,

und dort **rechts** aufwärts ab auf den Fußweg, dort dann durch ein Sperrgitter auf einen dem Fußweg bis km 43.05, wo rechts der Wendehammer der Wohnstraße zu Ende ist, an deren linker Seite wir bis km 43.14 aufwärts gehen, halblinks, aufwärts bis Haus Nr. 26, über die **Höhe**, dann mit Linksbogen abwärts mit unserer vermeintlich namenlosen Straße. Aus dem Linksbogen sehen wir dann geradeaus das Krankenhaus auf dem Schafsberg in Limburg, bei km 43.29 beginnt rechts der Zaun eines Wasserwerks, halblinks ist ein grüner Sendemast, Bei km 43.35 quert ein Straße, und rechts ist der Zaun des alten Wasserwerks zu Ende, wir gehen geradeaus abwärts bis zum Rechtsbogen der Straße bei km 43.44,

verlassen die geradeaus weiter führende Straße **rechts** abwärts mit unserer Straße namens Zum Wasserwäldchen bis auf die nächste Querstraße Am Geisenberg bei km 43.48,

in die wir **links** abbiegen, dann abwärts mit ihrem Linksbogen. Links ist dann der hohe Gitter-Sendemast hinter Haus Nr. 12 bei km 43.61, dann kommt ein russischer Pavillon im Linksbogen bei km 43.63

und bei km 43.66 müssen wir **rechts** abwärts auf die **Treppe** abbiegen, bis km 43.67 und dann auf dem steilen Bergpfad weiter abwärts, an dem eine Bank rechts steht und danach eine Plattform rechts bei km 43.76 kommt, die oberhalb des Eisenbahn-Tunnels ist und Blick nach rechts unten auf **Diez** bietet,

geradeaus am Horizont ist Limburg, und im Linksbogen der Gleise ist schon der Bahnhof Diez zu sehen, links zurück über nicht zu sehende Teile von Diez liegt wieder der Ort links gegenüber oben.

Wir gehen jetzt mit rechtwinkligem Linksbogen abwärts und dann den Bögen des Pfades nach bei km 43.76,

dann mit **Spitzkehre** nach **rechts** bei km 43.81 mit von hier an auf Erd-Stein-Treppe, eine Bank steht rechts bei km 43.84, und links vor uns sehen wir schon das runde Spundloch des **Tunnels**, halbrechts die Burg **Diez** mit Jugendherberge darin, geradeaus eine Kirche. Wir gehen weiter halblinks abwärts, sind bei km 43.78 am Spundloch des **Tunnels** der Eisenbahn links, gehen weiter abwärts bis km 43.91

und hier rechtwinklig **rechts** ab, jetzt auf einer gepflasterten Straße, dann links vorbei am **Schaumburger Hof** Speisegaststätte bis zur Querstraße, die Schaumburger Straße heißt, bei km 43.95, **geradeaus** über sie hinweg, über den Ernst-Scheuern-Platz bis km 44.03, wo bis 1993 auf der Kanalstraße von links der Wanderweg Roter Balken kam.

Wir gehen bei km 44.03 **geradeaus** weiter, über die Brücke über die **Aar**, dann über die Schulstraße hinweg bei km 44.07 und den nächsten Platz ohne Namen, an seinem Ende über die Rosenstraße ab km 44.13, leicht rechts versetzt **geradeaus** in die Marktstraße, rechts versetzt nur wegen der Sperrgitter, in die Marktstraße ab km 44.15, durch die **Fußgängerzone** bis an das Ende der Marktstraße auf die Querstraße, die keinen Namen hat, vor dem Herren und Kindergeschäft Hautzel, an dem unsere Markierung befestigt ist,

hier bei km 44.19 **rechts** leicht abwärts ab, das Restaurant Schlosstreppechen ist rechts bei km 44.23, bei km 44.25 führt eine **Treppe** links aufwärts zur Jugendherberge und Kriegs-

gräberstätte, und ein Schild zeigt Nach Oranienstein. Der Rote Balken kam hier bis 1994 entgegen.

Wir biegen bei km 44.25 nach Haus Nr. 33 gegenüber von Haus Nr. 34 **links** aufwärts auf die Treppe ab mit Schildern

Nach Oranienstein
Jugendherberge,

gehen aufwärts mit Linksknick der Treppe bei km 44.27, bei km 44.32 sind wir am oberen Ende der Treppe und sehen **Burg Diez** links, in welcher die Jugendherberge ist.

Wir gehen vor dem Brunnen bei km 44.33 mit **Rechtsbogen** aufwärts zurück und bei km 44.34 in die Autostraße, die von links vorn unten kommt, und dann mit deren Linksbogen aufwärts. Rechts ist anschließend Haus Nr. 10, etwas später links das Amtsgericht bei km 44.38, eine alte Stadtmauer oberhalb des Amtsgerichtes links, wo ein Pfad zur Karl v. Ibell Grundschule links geht, wir weiter aufwärts mit Linksbogen bis km 44.44 und dann geradeaus aufwärts. Bei km 44.55 haben wir Blick zurück auf die schöne gelbe Kirche Sankt Peter, mit unserer Straße Schloßberg, dann quert eine Hauptstraße, die links Adelheidstraße und rechts Parkstraße heißt, bei km 44.58.

Schönen Blick haben wir zurück auf die Kalkbrüche oder das Hochufer der Lahn und auf die gelbe Kirche.

Das Krankenhaus ist dann links, wir gehen aufwärts gegen die Einbahnstraße bis zum Ende unserer Straße Schloßberg bei km 44.70, rechts aufwärts führt die Hainstraße, halblinks aufwärts die Lindenallee.

Wir gehen **geradeaus** in den Park hinein, wo ein Elektro-Umspann-Häuschen rechts bei km 44.71 steht, nach dem wir auf dem breiten Parkweg steigen, mit leichtem Linksbogen bis km 44.78, dann mit leichtem Rechtsbogen bis auf die **Höhe** und eine freie Fläche bei km 44.88, wo von rechts der Prinzenweg einmündet, links ein Fort steht, bei km 44.89 von rechts wieder ein breiter Weg kommt und links das **Denkmal**

Wilhelm V. von Nassau Diez Oranien
Gedenkstein für Wilhelm V. von Nassau-Diez-Oranien (schenkt der Stadt Dietz den Hain im Jahre 1799
Ehre seinem Andenken)

steht.

Hier gehen wir auf dem Vielwege-Stern leicht **rechts** weiter über die **Höhe** hinweg, vorbei an einem nächsten Pfad von rechts bei km 44.90, die Spielzeuge des Waldspielplatzes bleiben links von uns, abwärts gehen wir ab km 44.92, über einen breiten Querweg bei km 45.03, weiter leicht abwärts, und dann ist links der Wald zu Ende bei km 45.17, wo von links hinten ein Grasweg kommt und Zaun des Militär-Geländes, von rechts ein Weg einmündet, wir gehen **geradeaus** weiter mit kleinem Rechts-Links-Versatz ab km 45.22, an dessen Ende bei km 45.23 ein Weg rechts weg geht, wir geradeaus, von hier an steiler abwärts rechts vom Militär-Gelände und rechts von einer Kastanien-Allee, in der es sich aber nicht gut laufen lässt. Ein Weg mündet von rechts bei km 45.42, wo dann ein Tälchen etwa 100 m zum Feld abfällt, danach gehen wir mit Rechtsbogen ab km 45.46 bis km 45.50 und

dort mit Halblinksbogen, in den von rechts hinten ein Weg einmündet, ein dicker Laubbaum steht geradeaus, dann folgt ein Linksbogen ab km 45.54 mit **sehr dicker Eiche** links, der Linksbogen hält länger an, nämlich bis km 45.57, und bei km 45.59 verlassen wir unseren Rundweg, der nach links weiter führt,

halbrechts abwärts bis auf den nächsten Querweg bei km 45.60,

mit dem wir wieder **links** gehen, also insgesamt nur etwas rechts versetzt **geradeaus**, dann mit dem Rechtsbogen, der alsbald wieder in einen Linksbogen übergeht, und bei km 45.65 ist rechts die **Teufelskanzel** mit Aussicht in die Ebene. Wir gehen weiter mit Linksbogen abwärts, bei km 45.68 knickt ein Weg kräftig rechts ab, wir gehen **geradeaus**, obwohl rechts steil abwärts auch nicht falsch wäre,

dann vor einem Tälchen mit Spitzkehre **rechts** zurück bei km 45.71, bis km 45.76 auf einen Querweg gegenüber einer großen Buche, auf dem diejenigen kommen, welche kurz vorher weiter oben direkt rechts abgebogen sind.

Wir gehen **links** abwärts bis km 45.78,

dann **halblinks** aufwärts über einen breiten Grünstreifen, der von links oben herab kommt und nach halbrechts vorn schmal ist.

Wir gehen **halblinks** aufwärts bis km 45.80, mit leichtestem Rechtsbogen weiter und dann mit langem Linksbogen am Berghang leicht abwärts, etwa 10 m über dem Talgrund,

in dem ein Bachbett zu sehen ist,

dann leicht aufwärts bis km 45.89, dann wieder leicht abwärts mit Blick auf einen Ort gegenüber auf der Höhe, kräftiger abwärts ab km 45.94 und ab km 45.97 wieder ganz leicht aufwärts bis km 46.01, dann wieder abwärts. Zaun des Militär-Geländes von **Schloss Oranienstein** beginnt links bei km 46.05, entweder gehen wir hier gleich rechts oder besser ein Stück weiter bis an das Abknicken des Zauns nach halblinks oben zum Tor bei km 46.08

und hier dann u-förmig **rechts** zurück um die kleine Bauminsel und mit leichtem Linksbogen bis km 46.13, dort über die Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen über die **Brücke** über den **Bach** und jetzt leicht aufwärts auf den Schafsberg zu bis km 46.18, und hier ging es bis etwa 1994 halblinks auf die Wiese, etwa 100 m vor einer Weide, die dann rechts blieb, links ist eine lebende und eine tote Weide, rechts an denen wir vorbei gingen. Die Wiese war aber im Sommer oft für Schafe gesperrt. Jetzt geht es hier bei km 46.18 **geradeaus** mit dem Asphalt weiter; und bei km 46.32 ging es bis 2007 nach links auf einen Grasweg, der dann aber nach dem Abknick nach rechts vor der Lahn oft nur schlecht begehbar war, besonders nach landwirtschaftlichen Arbeiten.

Wir gehen deshalb bei km 46.32 nicht mehr links ab, sondern mit leichtem Rechtsbogen **geradeaus** weiter auf dem Asphaltweg;

Dieser macht bei km 46.91 einen Linksbogen, mit dem auch wir **links** abbiegen, auf den

Sendemast auf der Höhe jenseits der Lahn zu; wir gehen bis vor die Lahn bei km 47.04;

Und hier **rechts** mit der alten Trasse bei km 47.04; weiter mit Asphaltweg. Ein gelbes Gasrohr (2007: 2 gelbe Gasrohre) mit der Nummer 17 steht links bei km 47.40, wo auch ein Stück des Wegs gepflastert ist, ein nächster Feldweg kommt von rechts hinten bei km 47.43 mit kleinem **Bächlein**, das hier quert. Dann gehen wir bei km 47.51 an einem Feldweg von halbrechts vorn mit **Bächlein** danach vorbei, wir gehen hier über eine kleine **Höhe** hinweg und weiter leicht aufwärts, etwa 200 m rechts verläuft eine mittlere Stromleitung mit Pfosten aus Beton, ein Grasweg geht nach rechts bei km 47.67,

und nach Beginn eines sanften Rechtsbogens unseres Asphaltwegs gehen wir vor dem nächsten **Querbächlein** bei km 47.82 in der Diersteiner Au mit einem Asphaltweg **rechts** ab, nicht geradeaus weiter mit unserem alten Weg, jetzt rechts von einem Bächlein von der **Lahn** fort. Eine Stromleitung quert bei km 47.91 mit Betonmast, ein Asphaltweg kommt von rechts und ein Feldweg links bei km 48.01, danach beginnt rechts ein Bauernhof ab km 48.06, dessen Einfahrt rechts bei km 48.11 ist. Bei km 48.14 beginnt dann der Zaun einer Gärtnerei rechts, dann deren Parkplatz links und rechts, die Einfahrt in die Gärtnerei ist rechts bei km 48.20, ein kräftiger **Linksbogen** unseres Asphaltwegs schließt sich am Ende der Gärtnerei vor der **Bahn** bei km 48.25 bei deren Kilometer 3,5 an, wir gehen danach leicht aufwärts bis km 48.32, dann leicht abwärts bis zum nächsten Querweg, auf dem unser Asphalt links abbiegt und links ein gelbes Gasrohr ist, bei km 48.38.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, gehen über die **Bahn** bis km 48.40 bei deren Kilometer 3.6, wir gehen durch die Schutzgitter und geradeaus weiter aufwärts, wieder rechts von einem Bächlein mit leichtem Linksbogen aufwärts auf den Waldrand zu. Das Rauschen des Verkehrs ist schon unüberhörbar, wohl schon von der Autobahn, die weit links auf dem Horizont verläuft. Waldrand kommt links bei km 48.49 und rechts bei km 48.50, wo ein Pfad quert, Wiese links ab km 48.54, ein Querweg bei km 48.58, wo auch links wieder Wald beginnt, dann sind wir auf einer **6-Wege-Kreuzung** bei km 48.63 mit gemauertem Sockel rechts.

Hier biegen wir 120 Grad **links** leicht aufwärts ab, den zweiten Weg nach links insgesamt. Bei km 48.65, km 48.70 und km 48.78 queren **Bächlein** von rechts, ein Weg von rechts kommt bei km 48.82, Beginn des Asphalts und die **Höhe** und einen Weg von rechts zu einer **Hütte** links erreichen wir bei km 48.85, halblinks vorn abwärts geht ein Weg fort, wir gehen leicht abwärts geradeaus weiter bis km 48.93, dort über ein **Bächlein** weg, aufwärts über ein nächstes **Bächlein** bei km 48.95, dann mit kleinem Rechtsbogen bei km 48.98, und über einen Querweg bei km 49.04 mit Schild nach halblinks Toiletten.

Danach geht ein Weg nach links bei km 49.07, und rechts ist ein **Judenfriedhof** und ein Zaun, links gegenüber ist ein Spielplatz, der Eingang in den Judenfriedhof rechts bei km 49.10 mit Tafel

Jüdische Inschrift und darunter
Zum Gedenken an die jüdischen Mitbürger von Limburg 1933 - 1945.

Wir steigen weiter leicht, machen einen winzigen Rechtsknick bei km 49.15, wo links die Friedrich-Händel-Straße weg geht und links bis etwa 2010 ein Gärtnerei-Betrieb war, die dann durch moderne Häuser ersetzt worden ist, rechts oben ist der **Schafsberg** mit seinem Bundeswehr-Krankenhaus darauf. Wir sind in **Limburg**, eine Straße von links kommt bei km 49.27, die Friedrich-Händel-Straße, wir gehen mit unserer Beethovenstraße leicht halb-rechts aufwärts, gegenüber von Haus Nr. 8 kommt von rechts hinten ein Weg, ein Pfad, dann überschreiten wir die **Höhe**, ein nächster Pfad von rechts hinten mündet bei km 49.36 mit wieder einer Straße, der Mozartstraße nach links abwärts, auch wir gehen abwärts, aber geradeaus. Nach rechts aufwärts und halbrechts vorn zum Berg bei km 49.40 gehen Wege ab, bei km 49.43 ein breiter Pfad nach rechts, von dem an auch der Blick halblinks vorn auf den Limburger Dom verschwindet, den wir bis hier her hatten, unsere Beethovenstraße endet auf der Querstraße bei km 49.51, die Ferdinand-Dirichs-Straße heißt, unsere Straße geradeaus heißt jetzt Ludwig-Corden-Straße, letzter Stiftsdekan 1740 - 1808.

Wir gehen von hier an leicht abwärts, Am Zehntenstein quert bei km 49.63, wir gehen geradeaus weiter, von hier auf einem etwa 4 m breiten Schotterweg zwischen den Grundstücken hindurch, rechts ist eine große Mauer. Unsere Ludwig-Corden-Straße stößt am Ende der großen Mauer rechts, hinter der eine Firma Kirchner sitzt, auf die Querstraße, deren Namen hier nicht steht, die aber Walderdorffstraße heißt, bei km 49.72. Unser Weg setzt sich zwar geradeaus fort,

wir gehen aber **links** abwärts mit der Walderdorffstraße, an deren rechter Seite dann das Staatsbauamt Wetzlar, örtliche Bauleitung Limburg ist und das Amt für Landwirtschaft und Landesentwicklung, sowie das Tierzuchtamt. Wir gehen leicht abwärts, die Josef-Ludwig-Straße quert bei km 49.80, rechts kommt dann ein Gefängnis, eine Tankstelle links bis zur Durchgangsstraße, die Ste.-Foy-Straße heißt, über die wir geradeaus hinweg gehen. Der Vorwegweiser für die Querstraße zeigt rechts Parkplatz Altstadt Dom, rechts und dann wieder rechts mit der B 8 Königstein, B 54 Bad Schwalbach und rechts und dann links ab Autobahn Köln und B 8 Altenkirchen B 54 Siegen.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts, Am Renngraben quert bei km 50.03, die Blücherstraße kommt von rechts bei km 50.13, die links nur ein kleiner Weg ist. Nach der Blücherstraße war bis 1996 links die Gerhardt KG bis zur Querstraße Am Philippsdamm vor der **Lahn** bei km 50.21, 1997 waren hier Wohnhäuser gebaut worden. Wir gehen über die Querstraße noch hinweg bis vor die **Lahn**

und dort bei km 50.22 **rechts** ab auf den Dom zu, zuvor aber auf die große Beton-Brücke, ein kleiner Rechts-Links-Versatz ist noch vorher bei km 50.29, die **Brücke** ab km 50.33 bis km 50.35, danach geht die Straße Schiede nach rechts ab, rechts zurück oben sehen wir das Krankenhaus der Bundeswehr auf dem Schafsberg, eine Treppe geht nach links abwärts zur Lahn bei km 50.40, kurz danach kommt ein Nebenarm, ein Mühlbach der Lahn in die Lahn hinein, an dessen rechter Seite wir aufwärts gehen bis hinter den Pavillon bei km 50.47 und vor den **Katzenturm** bei km 50.48, in dem ein Marinemuseum ist,

vor ihm **rechts** ab und mit **Linksbogen** in die Straße Am Katzenturm, vor dem Turm geht eine Straße rechts aufwärts ab, die hier kein Schild trägt, aber Konrad Kurzbold Straße heißen soll. Am Katzenturm steht

Katzenturm

Turm an der früheren Niedermühle, Teil der ehem. Ringmauer des 13. Jahrhunderts, 1432 erstmals erwähnt. Mauerstärke 2.0 m, Durchmesser 10.0 m.

Links ist dann EVL-Gelände, eine Treppe steigt rechts aufwärts bei km 50.53, wir gehen bis an das Ende von EVL links bei km 50.55, wo von rechts eine Unterführung durch die Straße kommt,

hier **links** ab bis km 50.56 vor die Lahn,

dann rechts auf dem Fußweg auf die **Alte Lahnbrücke** zu mit ihren sechs Bögen, unter ihr bei km 50.63 durch. Ein Weg führt nach rechts mit Schild Zum Dom bei km 50.69, die Mauer des Dom-Geländes beginnt rechts ab km 50.75, hier ist sie noch niedrig.

Hier an der Alten Lahnbrücke lasse ich den Abschnitt des Wanderwegs HESSENWEG 1B ZURÜCK des Taunusklubs von Obernhof bis Limburg enden. Wo der Anschluss auf die Nordseite der Lahn her in Limburg ist, weiß ich nicht.

Der Taunusklub ist dann wieder zwischen Weilburg und Leun zuständig - siehe die Datei (HESS1AZ).

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Holzhausen Langgasse 37 - B260	km 17.33 Obernhof Nähe Bf.	Nied	Sperzel
km 17.33 Obernhof Nähe Bf.	km 16.57 Parkplatz Kloster Arnstein/(E1)	Nied	Sperzel
km 16.57 Parkplatz Kloster Arnstein/(E1)	km 17.33 Obernhof/RE(107)	Stammkl.	Wittern
km 17.33 Obernhof/RE(107)	km 36.91 Balduinstein Bf./-(11)KL	Stammkl.	Wittern
km 36.91 Balduinstein Bf./-(11)-KL	km 44.03 Diez Marktplatz - Aarbrücke	Stammkl.	*frei*
km 44.03 Diez Marktplatz - Aarbrücke	km 50.63 Limburg Alte Brücke	Stammkl.	*frei*